

Die Brücke

Pfarrbrief Nr. 45
Mai 2025



SCHWERPUNKTTHEMA:
Der Sonnengesang



3 Geistliches Grußwort

Schwerpunkt:

- 6 Der Sonnengesang des Heiligen Franziskus von Assisi
- 8 Der Sonnengesang

Aus unserer Pfarrgemeinde:

- 10 Abschied von Kaplan Prince
- 12 #Zusammenfinden
- 14 Vom Indischen Ozean nach Essen-Kettwig – Kaplan Kingsly stellt sich vor
- 16 Pfarrfest 2025 mit 25. Priesterjubiläum von unserem Pfarrer Sven Goldhammer
- 20 Elvira Stecker – Interview zum Abschied aus dem Pfarrgemeinderat
- 22 KV- und PGR-Wahl
- 24 Adventsdorf 2025
- 25 Kirchweih in St. Laurentius
- 26 Krass oder katholisch? Das k in kfd wirft Fragen auf ...
- 28 Die Neuen bei der KÖB St. Matthias
- 31 Adventsbasar im St. Josefshaus
- 32 Wallfahrt im Heiligen Jahr nach Rom
- 34 Ehrenamtler-Danke-Tag am 27. Sept. 2025

- 35 Termine Juni bis November 2025
- 39 Ökumenisches Erntedankfest in der Scheune
- 40 Aktuelle Situation der Christen im Hl. Land
- 44 „Frieden ist mehr als die Abwesenheit von Krieg“
- 46 Mit dem Segen in die Sommerferien

Junge Gemeinde

- 48 Messdiener News
- 50 Ministrantenwallfahrt nach Rom – »Segel Setzen – Kurs Ändern«
- 53 Gemeinschaftswochenende
- 54 Sommerferienaktionen 2025 – Rückblick
- 56 Erstkommunion 2026
- 58 Die Sternsinger kommen!
- 59 Werde Sternsinger

60 Kurz notiert

Kultur

- 62 Musik in Kettwig – Konzerte 2025/2026
- 63 Buchbesprechung

64 Familienbuch

68 Adressen

IMPRESSUM

Herausgeber:

Pfarrgemeinde St. Peter und Laurentius
Münzenbergerplatz 8, 45219 Essen-Kettwig
Tel.: 02054/4418
pfarramt@st-peter-und-laurentius.de
www.st-peter-und-laurentius.de

Büroöffnungszeiten:

Mo, Mi, Do, Fr: 9-12 Uhr; Di, Do: 15-17 Uhr

V.i.S.d.P.:

Sven Goldhammer, Pfarrer

Layout:

Susanne Rettich

Redaktion:

Dieter Anhut, Sigrid Auberg-Watzlawik,
Claudia Brauner, Sven Goldhammer,
Edith Munsch, Gudrun Wieder

Bankverbindung:

IBAN:DE12360501050007302128
BIC:SPESDE3EXXX

Bildrechte/Sonstiges:

Fotos ohne Angaben wurden von den Textverfassern zur Verfügung gestellt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.



Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes,

ein bewegtes Jahr 2025 in Kirche und Welt!

Jetzt ist Papst Leo schon über ein halbes Jahr im Amt, und er zieht die Menschen an, wie die Teilnehmer der Pilgerreise der Gemeinde im Juni und der Ministranten-Wallfahrt des Erzbistums Köln im Oktober 2025 erleben konnten.

In Castel Gandolfo haben wir dann feststellen können, dass eine gewisse äußere Ähnlichkeit zwischen Papst Leo XIII. und Papst Leo XIV. besteht.

Papst Leo XIII. gilt in der geschichtlichen Bewertung als „Prototyp des modernen Papsttums“. Er schrieb mit „Rerum Novarum“ die erste Sozialenzyklika und war Papst an der Schwelle einer neuen Zeit. Seine Amtszeit dauerte 25 Jahre (die drittlängste Amtszeit eines Papstes), er verfasste 86 Enzykliken (so viele wie kein anderer Papst) und starb im gesegneten Alter von 93 Jahren (kein amtierender Papst war älter). Seine Ausstrahlung, seine Liebesswürdigkeit und seine Neugier für Neues kamen bei Gläubigen und Staatsgästen gut an. Der Kirchenhistoriker Jörg Ernesti nennt seine Regierungszeit in seiner Biographie ein „Schlüsselpontifikat“. Ernesti beschreibt ihn als Mann der kirchlichen Überlieferung, der viele Akzente setzte, auf die sich seine Nachfolger stützten. Papst Leo XIII. stellte viele Weichen, die bis heute erkennbar bleiben.



Die Außenpolitik des Heiligen Stuhls: 1870 hatte der Kirchenstaat sein Territorium an das Königreich Italien verloren. Seitdem war der Papst sozusagen ein „König ohne Land“. Aus Protest verließ er den Vatikan nie mehr. Leo XIII. hat es geschafft, den Heiligen Stuhl neu zu positionieren. Er profilierte die Rolle des Vatikans als neutraler Vermittler bei internationalen Konflikten.

Leo XIII. verstand es, die Massenmedien für die Verbreitung seiner Botschaften zu nutzen. Er schätzte die technologischen Errungenschaften: So ist er der erste Papst, dessen Stimme auf Tonband existiert und der sich hat filmen lassen. Leo XIII. ist auch der erste Papst, der einer Journalistin – Madame Severine, eine nichtkatholische, französische Feministin – ein Interview gab.

Papst Leo XIII. war sensibel für die gesellschaftlichen Probleme. In der Frage, wie man die Arbeiterschicht, die durch die Industrialisierung entstanden ist, aus ihrem Elend befreien kann, setzte er in der Kirche bleibende Maßstäbe: mit der Enzyklika „Rerum Novarum“ beantwortete er die Soziale Frage und erfand die katholische Soziallehre. Im Übrigen ist Bruder Leo auch der Name des Vertrauten des Hl. Franziskus. Vielleicht musste nach Franziskus ein Leo als Papst folgen, so wie auf Benedikt ein Franziskus gefolgt ist.

In unserer Gemeinde haben wir, wie überall in NRW, einen neuen Pfarrgemeinderat und einen neuen Kirchenvorstand gewählt. Den scheidenden Mitgliedern gilt unser Dank für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit, die man oft nicht sieht. Man merkt es nur, wenn sie fehlt! Den neugewählten gratulieren wir und wünschen ihnen viel Freude bei der Arbeit im PGR und KV für unsere Gemeinde und zum Lobe Gottes.

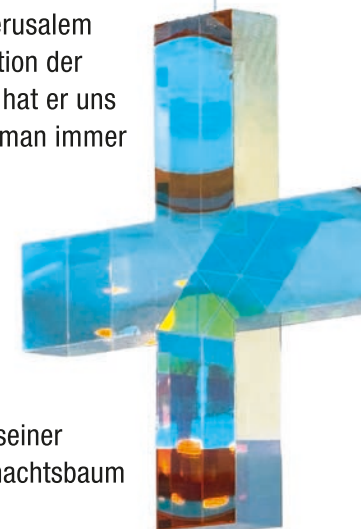


Abt Nikodemus Schnabel, OSB von der Dormitio Abtei in Jerusalem

Abt Dr. Nikodemus Schnabel, OSB von der Dormitio Abtei in Jerusalem hat uns in seinem bewegenden Vortrag im Petershof die Situation der Christen im Heiligen Land näher gebracht. Viele neue Aspekte hat er uns aufgezeigt, die uns hoffen lassen, denn im Heiligen Land darf man immer auf Wunder hoffen.

Am 4. Dezember hält Ludger Hinse, der Künstler, der das Lichtkreuz für den Petershof geschaffen hat, im Petershof einen Vortrag, und beim Neujahrsempfang am 11. Januar wollen wir dann das Lichtkreuz segnen.

In wenigen Tagen feiern wir Weihnachten. Was wollte Gott mit seiner Menschwerdung bewirken? Dass wir alle einen schönen Weihnachtsbaum aufstellen? Dass wir ein schönes Familienfest feiern?



Irgendwo, ganz am Anfang der Geschichte muss etwas richtig schiefgelaufen sein. Deshalb hat Gott auf Abraham, Isaak und Jakob gesetzt, deshalb hat er durch Mose das Gesetz gegeben, deshalb hat er die Propheten geschickt. Aber das hat anscheinend nicht viel gebracht. Zuletzt, hat er seinen eigenen Sohn gesandt, damit wir das Leben in Fülle haben. Das wollte Gott mit der Menschwerdung seines Sohnes bewirken! Wie in dem Gleichnis vom Weinbergbesitzer, der als letzten seinen eigenen Sohn schickt. Was dann mit Jesus mit dem galiläischen Frühling begonnen hat, endete am Kreuz. Wie im Gleichnis. Nach Tod, Auferstehung und Himmelfahrt Jesu sendet Gott seinen Heiligen Geist. Auch damit wollte er etwas bewirken: dass wir uns von ihm senden lassen.

Gott wird Mensch, damit wir das Leben in Fülle haben. Deshalb feiern wir Weihnachten unter dem Weihnachtsbaum im Kreise unserer Lieben und unserer Familien. Daran dürfen wir uns erinnern und daran, dass Gott uns in die Welt sendet, damit die Welt durch uns ein bisschen schöner, heiler, besser wird.

So wünsche ich Ihnen viel Freude bei der Lektüre unseres Pfarrbriefes „Die Brücke“, ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das Jahr 2026.

Ihr
Pastor Sven Goldmann

DER SONNENGESANG DES HEILIGEN FRANZISKUS VON ASSISI

Im Frühjahr 1225 – also vor genau 800 Jahren – verfasste Franziskus in San Damiano in Assisi (nicht in La Foresta!) seinen bekannten Schöpfungsgesang. Franziskus wollte den Schöpfer mit allen Geschöpfen feiern.

Nach 50 Tagen tiefster Dunkelheit – Franziskus war krank, einsam und erblindet –, betet er um neue Erfahrung der Zuwendung Gottes. Aus Dankbarkeit dafür schreibt er dieses Lied als tiefsinniges, schönes Glaubensbekenntnis.

Der Sonnengesang besteht aus einer Anrede: „Höchster, allmächtiger, guter Herr“, einem Aufgesang: „dein sind der Lobpreis, die Herrlichkeit und Ehre und jeglicher Segen. Dir allein, Höchster, gebühren sie, und kein Mensch ist würdig, dich zu nennen.“ Dieser Vers ist wie ein Refrain zu allen weiteren Strophen.

Dann folgen sechs Strophen, die mit „Gelobt seist du“ beginnen und alle Geschöpfe zum Lobpreis einladen. Die Geschöpfe werden – ganz bewusst – jeweils abwechselnd mit Bruder und Schwester angeredet: Bruder Sonne, Schwester Mond und die Sterne, Bruder Wind, Schwester Wasser, Bruder Feuer, Schwester Mutter Erde.

Dann folgen zwei Zusätze, die Franziskus im Jahr 1226 einfügt: Nach der Erfahrung der Auseinandersetzung zwischen Bischof Guido von Assisi und dem Bürgermeister der Stadt Assisi: „Gelobt seist du, mein Herr, durch jene (Menschen), die verzeihen aus deiner Liebe.“ Und im Angesicht seines nahenden Todes: „Gelobt seist du, Herr, durch unsere Schwester, den leiblichen Tod; ihm kann kein Mensch lebend entinnen.“

Franziskus zeichnet hier ein perfektes, friedliches Zusammenspiel in der Schöpfung von: Wind – Wasser, Feuer – Erde und von brüderlichen und schwesterlichen Geschöpfen: Sonne, Mond und Sternen. Die drei Arten von Lichtern am Himmel verweisen dabei auf Gott, den Dreieinen. Die vier Urelemente Erde, Wasser, Feuer, Luft und die drei Arten von Lebewesen Pflanzen, Tiere und Menschen kommen vor. In der Naturphilosophie des Mittelalters verweist die Zahl vier auf die Himmelsrichtungen, die Jahreszeiten, die vier Elemente. Die Zahl Drei ist die Zahl für Gottes Welt und die Zahl vier für die Menschenwelt. In der Zahlensymbolik ist die Summe aus beiden Zahlen drei und vier die Zahl sieben für die Schöpfung. Deshalb bestand die Urversion des Schöpfungsliedes auch aus sieben Strophen.

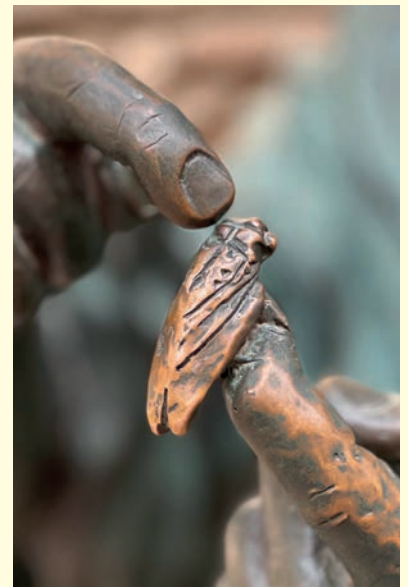
Theresia von Avila hat das Wort geprägt: „Tu deinem Körper Gutes, damit deine Seele gern darin wohnt!“ Der Körper ist die Wohnung der Seele. Nach Franziskus können wir sagen: „Ich kann nicht den Himmel gewinnen, wenn ich die Erde verachte.“ Die Welt Gottes und die Welt des Menschen stehen in einer Beziehung.

Obwohl der Name Jesus Christus nicht im Sonnengesang vorkommt, ist der Sonnengesang zutiefst christologisch. Seine 33 Verse verweisen auf die 33 Lebensjahre Jesu Christi. Die 33 Verse stehen für Gottes Welt. Menschen ohne Glauben leben in einer gottlosen Welt. Der Sohn Gottes ist aus Gottes Welt in seine Wahlheimat, die Menschenwelt eingegangen und hat 33 Jahre in der Menschenwelt gelebt. In Jesus Christus geht Gott hinein in seine Schöpfung. Er begegnet seiner Schöpfung auf Augenhöhe. Er selbst wird zum Bruder aller Menschen.

Der Schluss-Vers des Schöpfungsliedes ist ein Credo: die Welt ist Gottes Werk! Menschen können Gottes Liebe bezeugen. Der Dank an Gott ist Gottesdienst. „Lobt und preist meinen Herrn und sagt ihm Dank und dient ihm mit großer Demut.“

Die 33 Verse sagen: Gott selbst ist in diese Welt eingetreten durch seine Menschwerdung. Und das Ziel seiner Menschwerdung war Friede für alle Menschen. Auch wenn der Sonnengesang kein eigentliches Weihnachtslied ist, ist er dennoch ein Schöpfungslied, das von der Menschwerdung des Schöpfers handelt.

Sven Goldhammer, Pfarrer





Der Sonnengesang

1 Höchster, allmächtiger, guter Herr,
2 dein sind der Lobpreis, die Herrlichkeit und Ehre und jeglicher Segen.
3 Dir allein, Höchster, gebühren sie,
4 und kein Mensch ist würdig, dich zu nennen.

5 Gelobt seist du, mein Herr, mit all deinen Geschöpfen,
6 zumal dem Herrn Bruder Sonne,
7 er ist der Tag, und du spendest uns das Licht durch ihn.
8 Und schön ist er und strahlend in großem Glanz,
9 dein Sinnbild, o Höchster.

10 Gelobt seist du, mein Herr, durch Schwester Mond und die Sterne;
11 am Himmel hast du sie gebildet, hell leuchtend und kostbar und schön.

12 Gelobt seist du, mein Herr, durch Bruder Wind,
13 und durch Luft und Wolken und heiteres und jegliches Wetter,
14 durch das du deinen Geschöpfen Unterhalt gibst.

15 Gelobt seist du, mein Herr, durch Schwester Wasser,
16 gar nützlich ist es und demütig und kostbar und keusch.

17 Gelobt seist du, mein Herr, durch Bruder Feuer,
18 durch das du die Nacht erleuchtest;
19 und schön ist es und liebenswürdig und kraftvoll und stark.

20 Gelobt seist du, mein Herr, durch unsere Schwester, Mutter Erde,
21 die uns ernährt und trägt
22 und vielfältige Früchte hervorbringt mit bunten Blumen und Kräutern.

23 Gelobt seist du, mein Herr, durch jene, die verzeihen aus deiner Liebe
24 und Krankheit ertragen und innere Strapazen.
25 Selig jene, die solches ertragen in Frieden,
26 denn von dir, Höchster, werden sie gekrönt werden.

27 Gelobt seist du, Herr, durch unsre Schwester,
den leiblichen Tod;
28 Ihm kann kein Mensch lebend entrinnen.
29 Wehe jenen, die in schwerer Sünde sterben.
30 Selig jene, die sich in deinem heiligsten
Willen finden,
31 denn der zweite Tod wird ihnen kein Leid antun.

32 Lobt und preist meinen Herrn
33 und sagt ihm Dank und dient ihm mit
großer Demut.

(Übertragung von
Niklaus Kuster OFMcap)





ABSCHIED VON KAPLAN PRINCE

Der Erzbischof von Köln hat unseren Kaplan Prince Ananickal Jose ab September zum Kaplan im Seelsorgebereich An Bröl und Sieg und im Seelsorgebereich Morsbach/Friesenhagen/Wildberghütte im Kreisdekanat Oberbergischer Kreis ernannt.

Wir mussten uns daher nach vier Jahren am Samstag, 13. September 2025, von Kaplan Prince verabschieden. Er feierte mit der Gemeinde an diesem Tag nochmal die Vorabendmesse in St. Joseph, die musikalisch von unserem Jugendchor mitgestaltet wurde. Bei der Messe trug Kaplan Prince ein neues Messgewand, das er sich zum Abschied von unserer Gemeinde gewünscht hatte. Viele Gemeindemitglieder haben sich an diesem Geschenk beteiligt, über das er sich sichtlich gefreut hat. Am Ende des Gottesdienstes hat sich Kaplan Prince seinerseits in einer langen Rede für die Zeit bei uns in Kettwig und Mintard bedankt. Er zählte dabei viele Menschen auf, die ihm auf seinem Weg „in einem fremden Land mit einer fremden Kultur und andersartigen Liturgie“ immer zur Seite gestanden haben, so dass er im Laufe der Zeit immer mehr in seine Aufgaben in unserer Gemeinde hineinwachsen konnte. Besonders beeindruckend war die Erinnerung daran, dass Kaplan Prince zu Corona-Zeiten nach Deutschland gekommen ist und erst nach einem Jahr die Menschen hier ohne Maske – quasi nochmal neu – kennenlernen konnte.

Am Ende seiner Dankesrede erhielt Kaplan Prince einen langen Applaus von der Gemeinde und auch noch umfassende Dankesworte von Pfarrer Goldhammer. Anschließend gab es die Gelegenheit zur Begegnung im Fachwerkhaus, um sich von ihm persönlich verabschieden zu können. Wir haben Kaplan Prince am Abend vor seinem Umzug

noch ein weiteres besonderes Geschenk gemacht. Im Pfarrgemeinderat (PGR) gab es anlässlich des Pfarrfestes die Idee, mit Fotos von allen Besuchern ein „Mosaikfoto“ aus unserer Gemeinde zu erstellen. So wurde die Kirche St. Peter mit ihrem Vorplatz mit vielen kleinen Fotos von Gemeindemitgliedern versehen und zu einem besonderen Erinnerungsbild gestaltet. Ein Exemplar hat unsere Gemeinde erhalten, und ein Exemplar haben wir Kaplan Prince überreicht als Erinnerung an seine Zeit bei uns in St. Peter und Laurentius. Darüber hat er sich nochmal ganz besonders gefreut.

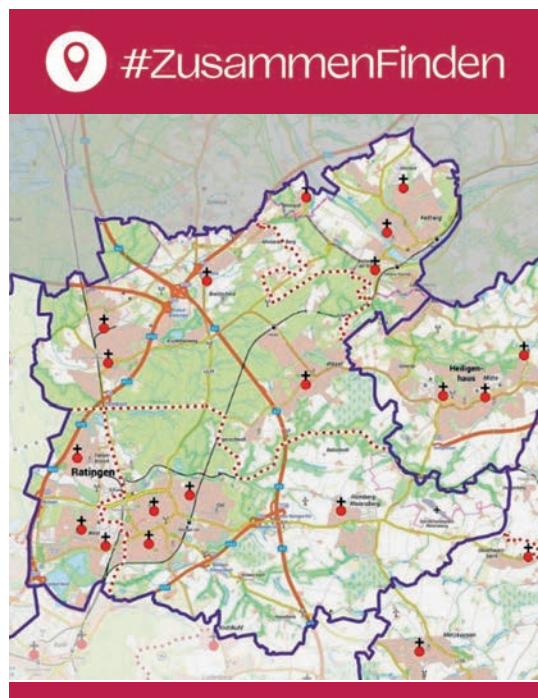
Für alle von Kaplan Prince in den letzten vier Jahren übernommenen Aufgaben in der Seelsorge unserer Gemeinde sind wir ihm sehr dankbar – vor allem für sein Engagement im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung und dem Feiern von vielen Hl. Messen. Für die Zukunft an seinem neuen Wirkungsort wünschen wir Kaplan Prince alles erdenklich Gute!

Gudrun Wieder, Pfr. Sven Goldhammer

Eine Entdeckungsreise ins Ruhrgebiet und Rheinland

Unser Kaplan Prince Jose Ananickal kam in der Coronazeit 2021 in unsere Gemeinde nach Kettwig. Aus Indien, Kerala, mit Sprachkurs für einige Zeit in Bonn und dann zu uns. Das Ruhrgebiet und das Rheinland waren ihm fremd. „Willkommen im Erzbistum Köln.“ Nach einer Montagsmesse in St. Joseph fragte ich ihn – man durfte nun wieder ohne Maske miteinander sprechen: „Haben Sie schon etwas von Essen gesehen, z. B. unsere wunderschöne Münsterkirche in der Innenstadt?“ „Nein“, war seine Antwort. Es ergaben sich im Laufe seines Aufenthaltes schöne Tagesausflüge. Davon sehen Sie unten einige Fotos. *Sigrid Auberg-Watzlawik*





WIE GEHT ES WEITER MIT UNSERER PASTORALEN EINHEIT RATINGEN – KETTWIG – MINTARD?

Vielleicht haben sich manche schon gefragt: „Tut sich da überhaupt etwas?“ – Ja, es tut sich derzeit sehr viel, und ich möchte Ihnen gerne darüber berichten.

In den vergangenen Wochen und Monaten hat sich das Koordinierungsteam immer wieder getroffen, um über die vielfältigen Aufgaben zu beraten, die für den weiteren Weg wichtig sind. Ziel ist es, das Zusammenwachsen der pastoralen Einheit auf den verschiedenen Ebenen im Blick zu behalten und aktiv zu

gestalten. In diesem Zusammenhang wurde – ergänzend zum Koordinierungsteam – ein gemeinsamer Ausschuss der Pfarrgemeinderäte sowie ein gemeinsamer Verwaltungsausschuss ins Leben gerufen.

Im Verwaltungsausschuss arbeiten Vertreter der Kirchenvorstände, die Verwaltungsleiter sowie Pastor Daniel Schilling als koordinierender Pfarrer zusammen. Dieser Ausschuss befasst sich mit den verschiedenen verwaltungstechnischen Themen, etwa dem Vermögen, dem Personal, den Gebäuden, den Liegenschaften und all den Dingen, die typischerweise einen Kirchenvorstand beschäftigen. Ziel ist es, den jeweiligen Sachstand aus den einzelnen Pfarreien zusammenzutragen, um ein gemeinsames Bild der pastoralen Einheit (PE) zu erhalten.

In unserer letzten Sitzung wurde intensiv über die Frage diskutiert, ob es einen Zusammenschluss aller Pfarreien in einer neuen Gemeinde geben solle oder ob eine Fusion auf eine Pfarrei in Betracht kommt. Nach langer Diskussion haben die Teilnehmer des Verwaltungsausschusses für einen Fusionszeitpunkt zum 1. Januar 2028 zugestimmt. Damit die im November neugewählten Kirchenvorstände nicht vollständig vor vollendete Tatsachen

gestellt werden, sollen die weiteren Details wie z. B. die Art der Fusion, Festlegung der Pfarrkirche und des Patronats in der nächsten Sitzung getroffen werden.

Damit eine Fusion zum 1. Januar 2028 möglich ist, müssen alle erforderlichen Unterlagen, wie die Beschlüsse der Kirchenvorstände, die Voten der Pfarrgemeinderäte und der Pastoralteams bis zum 30. Juni 2026 beim EGV eingereicht werden. Die Beschlüsse werden dann gesichtet, und der Priesterrat schlägt den Zeitpunkt der Fusion, das Patronat und die Pfarrkirche dem Erzbischof vor, der dann die letztendliche Entscheidung trifft.

Der Verwaltungsausschuss hat den Fusionszeitpunkt zum 1. Januar 2028 an das Koordinierungsteam als Vorschlag zur Entscheidung weitergegeben. Das Koordinierungsteam hat sich dann auch, auch mit Blick auf die Zeitschiene, für den Fusionstermin zum 1. Januar 2028 ausgesprochen. Pfarrer Schilling wird diesen Wunschtermin nun an das EGV melden. Vom EGV sollen dann bis Anfang des nächsten Jahres die abgestimmten Beschlussvorlagen für die Kirchenvorstände, Pfarrgemeinderäte und Seelsorgeteams zur Verfügung stehen.

Im gemeinsamen Ausschuss der Pfarrgemeinderäte sind Delegierte aus allen Pfarrgemeinderäten vertreten. Der PGR-Ausschuss richtet den Blick auf die pastoralen Besonderheiten der vier Pfarreien und widmet sich u. a. den pastoralen Fragen: Welche Schwerpunkte gibt es? Welche Besonderheiten zeichnen die Gemeinden aus? Und was können wir schon jetzt gemeinsam tun?

So hat der Ausschuss zum Beispiel bereits eine sogenannte „PE-Messe“ eingeführt. Dieses neue Format soll einmal im Monat in wechselnden Kirchen innerhalb der pastoralen Einheit stattfinden – im Rahmen der regulären Wochenendgottesdienste. Zu Beginn jeder dieser Messen sollen Gemeindemitglieder ihre Kirche und Gemeinde kurz vorstellen. Wie bei allen Gottesdiensten sind auch hier alle Menschen aus der gesamten pastoralen Einheit herzlich eingeladen – insbesondere auch jene, die bisher vielleicht noch keine Gelegenheit hatten, andere Gemeinden kennenzulernen. Über die Pfarrnachrichten werden wir Sie künftig regelmäßig in der Gottesdienstordnung informieren, wann und wo die PE-Messen stattfinden.

Für die Mitglieder von St. Peter und Laurentius im Koordinierungsteam, im Gemeinsamen PGR-Ausschuss und im Gemeinsamen Verwaltungsausschuss

Peter Hönscheid



VOM INDISCHEN OZEAN NACH ESSEN-KETTWIG KAPLAN KINGSLY STELLT SICH VOR

Liebe Gemeindemitglieder in Essen-Kettwig,
wenn ich morgens das Läuten der Kirchenglocken höre, denke ich oft an meine Heimat am Meer. Dort, wo ich geboren wurde – in Kaniyakumari, der südlichsten Spitze Indiens – treffen sich drei Meere: der Indische Ozean, das Arabische Meer und der Golf von Bengalen. Ich heiße Kingsly, bin 47 Jahre alt, und

wuchs in einer Fischerfamilie auf. Unser Dorf lebt seit über 600 Jahren vom Glauben – der heilige Franz Xaver brachte unseren Vorfahren den katholischen Glauben, der bis heute unser Leben prägt.

Ein Glaube, der trägt

Mit 14 Jahren trat ich ins Priesterseminar ein und wurde 2005 zum Priester geweiht. Ein Jahr zuvor hatte ein Tsunami unsere Küste getroffen. Viele Menschen, auch Angehörige meiner Familie, verloren ihr Leben – ich überlebte. Seitdem weiß ich: Mein Leben gehört Gott. Diese Erfahrung hat meinen Glauben tief geprägt und mich motiviert, Priester zu sein – für Gott und für die Menschen.

Vom Meer bis nach Deutschland

Nach Jahren der Arbeit in meiner Heimatdiözese kam ich 2019 nach Deutschland, zunächst nach Wipperfürth. Dort durfte ich mit Kindern, Jugendlichen, Senioren und Geflüchteten arbeiten. Ich habe gelernt: Glaube kann Menschen verbinden, egal woher sie kommen.

Ein neuer Anfang in Essen-Kettwig und Ratingen-Hösel, -Lintorf, -Breitscheid

Seit dem 1. Oktober bin ich Kaplan in Essen-Kettwig und Ratingen-Hösel, -Lintorf, -Breitscheid. Ich freue mich über den herzlichen Empfang und die Offenheit der Menschen hier. Mein Anliegen ist es, mit Ihnen gemeinsam Kirche zu leben – im Gottesdienst, in Begegnungen, Gesprächen und in Taten der Nächstenliebe. Ich möchte Brücken bauen zwischen Menschen, Kulturen und Herzen. Wer einmal erlebt hat, wie Gott durch den Sturm trägt, weiß: Das Leben mit ihm ist spannend, tröstend und voller Hoffnung. Ich freue mich auf viele Begegnungen mit Ihnen!

Mit herzlichen Grüßen und Gottes Segen
Kaplan Kingsly Joans

GRÄBERSEGUNG ZU ALLERHEILIGEN

In diesem Jahr haben wir die Gräbersegnung an Allerheiligen in neuer Form gestaltet. Da uns in den vergangenen Jahren aufgefallen ist, dass die Angehörigen für die Besuche der Gräber Ihrer Verstorbenen, oft auf mehreren Friedhöfen, ihre ganz eigene Zeit haben, haben wir es den Familien ermöglicht, individuell eine kleine Segensandacht am Grab zu feiern und das Grab mit Weihwasser selbst zu segnen. Weihwasser und Gebet konnten nach den Festgottesdiensten zu Allerheiligen aus den Kirchen und auch aus den Friedhofskapellen, die von 12:00 bis 17:00 Uhr geöffnet waren, mitgenommen werden.

In der Vorabendmesse zu Allerseelen haben wir wieder die Namen der Verstorbenen der letzten 12 Monate verlesen und eine Kerze mit allen Namen der Verstorbenen entzündet. Zu dieser Heiligen Messe laden wir die Angehörigen immer persönlich ein.

Sven Goldhammer

Ulrike Ullrich



PFARRBRIEFVERTEILUNG

Es ist keine besonders große Herausforderung – ganz im Gegenteil: die Verteilung der Pfarrbriefe macht Spaß!

Gönnen Sie sich zweimal im Jahr für 1-2 Stunden einen besonderen Spaziergang durch Kettwig. Und dabei machen Sie auch noch vielen Menschen eine Freude.

Wir suchen immer Verteiler für unseren Pfarrbrief. Wenn Sie unser Team verstärken möchten, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.

Kontakt Pfarrbüro:

Telefon 02054/4418 oder E-Mail: pfarramt@st-peter-und-laurentius.de



PFARRFEST 2025 MIT 25. PRIESTERJUBILÄUM von unserem Pfarrer Sven Goldhammer

Am Sonntag, 29. Juni 2025, dem Hochfest der beiden Apostelfürsten Petrus und Paulus, haben wir ein wunderschönes Fest in der Kirche St. Peter und anschließend im und rund um den Petershof gefeiert, das zwei Anlässe hatte – zum einen unser diesjähriges Pfarrfest und zum anderen das 25. Priesterjubiläum von Pfarrer Sven Goldhammer. Die Bilder geben einen kleinen Eindruck von der Festfreude.

Gudrun Wieder

Ganz herzlich möchte ich mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die mit uns das Pfarrfest und mein Silbernes Priesterjubiläum gefeiert haben. Herzlichen Dank für alle Grüße, Gratulationen, Karten, Geschenke, freundlichen Worte und nicht zuletzt für die Spenden für die Christen im Heiligen Land. Vielen Dank an alle Helfer, die das Gemeindefest geplant, vorbereitet und dann auch wieder aufgeräumt haben. Ganz besonders für die Arbeiten, die sonst keiner sieht, die aber sehr auffallen, wenn sie nicht getan werden, möchte ich mich im Namen der Pfarrgemeinde, auch ganz persönlich, bedanken.

Vergelt's Gott!
Sven Goldhammer, Pfr.





Weitere Fotos:

Scannen Sie einfach den QR-Code mit Ihrer Kamera-App.





ELVIRA STECKER

Interview zum Abschied aus dem Pfarrgemeinderat

Liebe Elvira, Du bist seit 36 Jahren Vorsitzende des PGR und willst nun dieses Amt abgeben. Wir würden gerne etwas mehr aus Deinem Leben erfahren.

Ja gerne. Ich wurde am 14. Oktober 1951 in Kettwig geboren und lebe seitdem hier. Ich wurde in St.Peter getauft, ging dort auch zur Erstkommunion und zur Firmung. Nach dem Schulabschluss am THG machte ich eine Lehre als Floristin und arbeitete dann in einem Blumengeschäft. Meinen Mann lernte ich im Kirchenchor kennen, und wir heirateten 1975. Wir haben zwei Töchter und inzwischen auch zwei Enkelkinder. Wir leben seit unserer Hochzeit in Isenbügel.

Hast Du Dich als Kind und Jugendliche schon in der Gemeinde engagiert? In St. Peter?

Ja, unsere ganze Familie war in der Gemeinde aktiv. Ich selbst war im Kinderchor, im Jugendchor und selbstverständlich auch im Kirchenchor. Außerdem gab es noch die Frohschar, das waren damals die 'Mädchenpfadfinder'. Die Gemeinde war unser zweites Zuhause.

Wie bist Du dann in den Pfarrgemeinderat (PGR) gekommen?

Wir waren in der Gemeinde sehr bekannt – und ich bin dann von einem Mitglied des PGR St.Joseph gefragt worden, ob ich mich nicht für den PGR bewerben möchte. Und das habe ich dann getan.

Und Du wurdest in den PGR St.Joseph gewählt?

Ja, ich wurde 1989 in den PGR von St.Joseph gewählt und auch gleich zur Vorsitzenden. Damals war noch Pfarrer van der Molen in St.Joseph. Er schied aber bald aus, und nach einer Vakanz übernahm dann Pfarrer Steinberger das Amt. Diese Vakanz zu überbrücken war nicht ganz einfach, aber wir haben diese Zeit mit dem PGR gut gemeistert.

Wie ging es dann weiter? Es kam ja dann der Zusammenschluss aller drei Gemeinden?

Ja, zum 1. Januar 2011 kam dann der Zusammenschluss der drei Gemeinden zu 'St. Peter und Laurentius', und es gab somit auch einen gemeinsamen PGR. Ich wurde Vorsitzende des neuen Pfarrgemeinderates. Die Zusammenführung aller drei Gremien unter Pfarrer Jürgen Laß war eine Herausforderung, denn wir hatten ja keine Erfahrung. Zum

Glück kam dann aber bald Pastor Goldhammer, mit dem ich sehr gut zusammenarbeiten konnte. Alle drei Gemeinden wurden so die Pfarrgemeinde 'St.Peter und Laurentius'.

Was war denn die schönste Zeit ?

An sich war es immer schön. Ich bin stolz darauf, so lange durchgehalten zu haben und meistens ohne große Probleme die vielen Veränderungen in den Gemeinden mitgestalten zu können. Es war nicht immer einfach, aber ich habe meine PGR-Arbeit immer sehr gerne gemacht. Ich weiß nicht, wie viele Pfarrfeste, PGR-Wochenenden, Neujahrsempfänge und PGR-Treffen ich mitorganisiert habe – immer mit großer Freude.

Und gab es auch Belastendes?

An sich nicht, denn ich bin mit den Geistlichen und auch mit den anderen Mitgliedern des PGR immer gut zurechtgekommen. Es gab natürlich immer wieder schwierige Situationen. Ich blicke aber mit Freude auf die 36 Jahre zurück. Es waren für mich schöne Jahre und ich hoffe, ich konnte viel Gutes für unsere Gemeinde tun .

Ja Elvira, Du hast das Gemeindeleben bereichert und gestaltet. Die Gemeinde 'St. Peter und Laurentius' hat Dir viel zu verdanken. Herzlichen Dank für das Gespräch und Deinen 36-jährigen Einsatz.

Das Interview führte Dieter Anhut, lange Jahre Stellvertreter von Elvira Stecker



KV- UND PGR-WAHL

Am 8. und 9. November 2025 haben wir in St. Peter und Laurentius einen neuen **Kirchenvorstand** und einen neuen **Pfarrgemeinderat** gewählt. Die Namen der Mitglieder der beiden Gremien sind:

■ Kirchenvorstand



Peter Hönscheid



Prof. Dr. Tobias Leidinger



Clemens Mayer



Dr. Veit Oberdieck



Prof. Dr. Matthias Schott



Dr. Martin Sünkler



Andreas Wegmann



Dr. Jürgen Zentgraf

■ Pfarrgemeinderat



Sigrid Auberg-Watzlawik



Benedikt Dohmen



Marion Kallenberg



Jakob Kuschel



Gertrud Lehnertz



Hildegard Reick-Siepmann



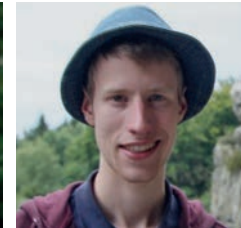
Andreas Roeder



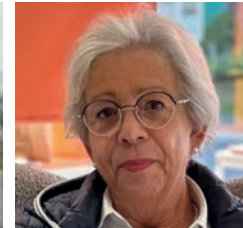
Dr. Patricia Schott-Ohly



Kyra Stöhr



Gregor Toschew



Anne Unfrau

Ganz herzlich möchte ich mich bei den Mitgliedern der beiden Gremien bedanken, die in der letzten Wahlperiode im Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat mitgearbeitet haben. Ohne Ihren und Euren Einsatz wären viele Dinge in unserer Kirchengemeinde und in unserem Gemeindeleben gar nicht möglich gewesen. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ für allen Einsatz und alle Mühen für die Kirchengemeinde und letztlich zum Lobe Gottes!

Ganz besonders möchte ich hier bei meinem Dank die langjährige Vorsitzende des PGR Elvira Stecker erwähnen. In einem Interview-Beitrag auf Seite 20/21 würdigen wir ihren Einsatz für die Pfarrgemeinde. Herzliches „Vergelt's Gott!“

Dem neuen Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat wünschen wir eine gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohl unserer Gemeinde, unserer Pastoralen Einheit Ratingen-Kettwig-Mintard und zur Ehre Gottes!

Sven Goldhammer/Redaktion

KETTWIGER ADVENTS- DORF



28.-30. November 2025

Freitag 17:00 – 21:00 Uhr
Samstag 14:00 – 21:00 Uhr
Sonntag 12:00 – 18:00 Uhr



Den Sternen zu folgen lohnt sich. Bei der **Adventsverlosung** gibt es wieder tolle Preise zu gewinnen. Teilnahmekarten zum Sternensammeln vor Ort.



Konzerte, Lesungen,
Adventsmarkt und vieles mehr ...
Programm unter: kettwig.eu/adventsdorf

Eine Gemeinschaftsaktion von:

HVV, Katholische Kirchengemeinde St. Peter und Laurentius, St. Josefshaus, Evangelische Kirchengemeinde Essen-Kettwig, Freie evangelische Gemeinde, KettIN, Kettwiger Bach-Ensemble, Unesco, Kettwig hilft, THG, Förderverein der Stadtbücherei Kettwig, Karls, Das Lesezimmer, Aktion Lichtblicke, Musikschule Kettwig, Sparkasse Essen



KIRCHWEIH IN ST. LAURENTIUS

Das Kirchweihfest war auch in diesem Jahr wieder ein ganz besonderes Erlebnis. Zahlreich kamen Besucher zur Festmesse und zur Prozession durch das Dorf, anschließend gab es rund um die Kirche viel Platz für Begegnungen bei Spiel und Spaß und kulinarischen Köstlichkeiten.

Weitere Fotos:

Scannen Sie einfach den
QR-Code mit Ihrer Kamera-App.



Krass oder katholisch? Das k in kfd wirft Fragen auf ...

Leitfragen (nicht nur) zur Ausstellung:

Was sehen Sie vor Ihrem inneren Auge, wenn Sie das Wort „Mama“ hören?

Für wen haben Sie mütterliche Gefühle? Wer sorgt für Sie?

*Was ist die lustigste oder schönste Erinnerung,
die Sie an Ihr Kind/ Ihre Mutter haben?*



Anfang Juli machte sich eine Gruppe von Frauen auf den Weg nach Düsseldorf, um dort im Museum Kunstpalast die Ausstellung „**Mama. Von Maria bis Merkel**“ zu besuchen. Die Sammlung widmete sich den vielfältigen Auffassungen dessen, was es heißt, eine Mutter zu haben, zu werden oder zu sein. Gesellschaftliche Erwartungen, die seit jeher Einfluss auf das Muttersein haben, spiegeln sich in den ausgestellten Kunstobjekten wider. Wir konnten uns 120 Exponate vom 14. Jahrhundert bis in die Gegenwart anschauen, wobei bedeutende Kunstwerke, wie auch Gegenstände aus dem Alltag zum Thema passend gezeigt wurden. Malerei, Skulpturen, Videoinstallationen, Musik und Fotografie zeigten uns die Wandlungsfähigkeit von Mutterbildern, die immer wieder neu interpretiert, umkämpft und gefeiert werden. Das gemeinsame Essen im Restaurant des Kunstpalastes im Anschluss des Besuchs wurde mit intensiven Gesprächen zur Ausstellung und eigenen Erfahrungen gefüllt. Eine intensive und gute Erfahrung ...

Im September führte uns der Jahresausflug der kfd in die **mittelalterliche Zollfeste** nach **Zons**. Den Teilnehmerinnen an der historischen Stadtführung wurden viele Daten und amüsante Anekdoten aus der knapp 650-jährigen Stadtgeschichte vermittelt. Die recht große Gruppe durfte das Mittelalter anschaulich live erleben.

Wir konnten unter anderem durch malerische enge Gassen schlendern, die Kirche besuchen, in die Weite der Rheinauen schauen oder auch am Ufer des Rheins verweilen. Die Möglichkeit auch in kleinen Gruppen das eine oder andere zu entdecken wurde von den Frauen interessiert angenommen.

Bei der zweiten Etappe des Tagesausfluges stand ein Besuch des **Klosters Knechtsteden** an. Das wunderschön gelegene Klostergelände mit seiner Basilika lud zum Spaziergehen und Ausruhen ein, bot Raum für Stille, aber auch für viele Gespräche, für die sonst im Alltag nur wenig Zeit bleibt. Zum Abschluss des Tages durften wir an gedeckten Tischen im Klosterhof Platz nehmen. Unser Busfahrer brachte uns gegen Abend wieder zurück nachhause. Von ihm stammt die Frage nach dem k in kfd. Die Erfahrungen mit uns haben ihn zu der Aussage gebracht, dass wir krasse Frauen seien; manche sogar krass katholisch ... Danke für diese Beförderung! Danke auch für den einen oder anderen humorvollen Beitrag, besonders für das „Mobile“.

Nicht nur unsere Ausflüge machen diese Gemeinschaft der Frauen von St. Peter und Laurentius zu einem wichtigen Teil unseres Lebens. Gemeinsame Gottesdienste mit anschließendem Frühstück, ausgiebige Spaziergänge oder auch Wanderungen, viele „Basteltreffen“ für die Bazarre und vor allem die zahlreichen Gemeinschaftserfahrungen bereichern den Alltag und helfen dabei, so manches zu teilen und zu tragen. Wer Freude daran hat mit uns „unterwegs“ zu sein ist herzlich willkommen!

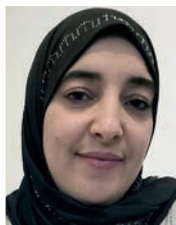
Für die kfd
Hildegard Reick-Siepmann





DIE NEUEN BEI DER KÖB ST. MATTHIAS

Das ehrenamtliche Team heißt fünf neue Mitglieder herzlich willkommen!



Name, Alter	Houria Ikkene, 33 Jahre alt
Mein Lieblingsbuch	Die Schule der Magischen Tiere
Lieblingsbuch als Kind?	Hänsel und Gretel, Rotkäppchen und Die drei Schweinchen
Was liest du im Moment?	Schule der magischen Tiere Band 7
E-Book oder klassisches Buch?	Klassisches Buch
Wo liest du am liebsten?	Zuhause auf dem Sofa oder im Bett
Gibt es eine Romanfigur in deren Leben du gerne für einen Tag schlüpfen möchtest?	Nein
Warum ist Lesen deiner Meinung nach wichtig?	Weil man durch Lesen neue Informationen und Erkenntnisse erwirbt sowie die Sprachfähigkeit verbessert und den Wortschatz vergrößert.
Was gefällt dir an der Arbeit in der KÖB?	Die Arbeit bei der KÖB gefällt mir besonders, weil ich immer unter Menschen bin und neue Leute kennenlernen. Es macht mir Freude, als Ehrenamtliche etwas Gutes für die Menschen zu tun. Das Wichtigste ist das Mitarbeiter-Team – sie sind sehr freundlich, hilfsbereit und unterstützen sich gegenseitig.
Sonstiges	Ich bedanke mich, dass ich die Chance durch Frau Kurzhöfer bekommen habe, Teil des KÖB Teams zu sein.



Name, Alter	Roland Kurzhöfer, 57
Mein Lieblingsbuch	J.R.R. Tolkien: Der Herr der Ringe & Der Hobbit
Lieblingsbuch als Kind?	Tonke Dracht: Der Brief an den König
Was liest du im Moment?	Anthony Ryan: Der Paria
Was möchtest du unbedingt noch lesen?	So vieles, das kann man nicht aufzählen.
E-Book oder klassisches Buch?	Kommt drauf an, Fachbücher gerne als E-Book, da man darin suchen kann. Ansonsten liebe ich den Geruch von Papier und Tinte.
Wo liest du am liebsten?	In Finnland an einem Holzsteg am Meer
Gibt es eine Romanfigur in deren Leben du gerne für einen Tag schlüpfen möchtest?	Bilbo Beutlin im Auenland
Warum ist Lesen deiner Meinung nach wichtig?	Es regt die Phantasie an und schult die kognitiven Fähigkeiten.
Was gefällt dir an der Arbeit in der KÖB?	Das Leuchten in den Augen der Kinder, wenn sie eine tolle Geschichte mit nach Hause nehmen.



Name, Alter	Florian Kurzhöfer, 19 Jahre
Mein Lieblingsbuch	Geschichtsbücher über die Deutsche Geschichte
Lieblingsbuch als Kind?	Beast Quest
E-Book oder klassisches Buch?	Für Recherchen sind digitale Bücher angenehmer, aber beides ist gut. Fürs Lesen selbst gerne das klassische Buch.
Wo liest du am liebsten?	Im Wohnzimmer gemütlich liegend
Warum ist Lesen deiner Meinung nach wichtig?	Lesen bildet und fördert den Menschen.



Name, Alter	Ulrike Krannich, 65 Jahre
Mein Lieblingsbuch	Kein bestimmtes
Lieblingsbuch als Kind?	Pucki
E-Book oder klassisches Buch?	Sowohl als auch, aber eher das klassische Buch
Wo liest du am liebsten?	Im Wohnzimmer gemütlich liegend
Gibt es eine Romanfigur in deren Leben du gerne für einen Tag schlüpfen möchtest?	Da gibt es keine.
Warum ist Lesen deiner Meinung nach wichtig?	Lesen trainiert das Gedächtnis und fördert die Konzentrationsfähigkeit. Das Gehirn bleibt fit. Man kann Wissen erwerben. Außerdem kann ein Buch entspannen.
Was gefällt dir an der Arbeit in der KÖB?	Man kommt unter Menschen und kann sich austauschen.

Name, Alter	Ulrike Jansen, 76 Jahre
Mein Lieblingsbuch	Die Buddenbrooks, Thomas Mann
Lieblingsbuch als Kind?	Pippi Langstrumpf, Astrid Lindgren
Was liest du im Moment?	Monster, Nele Neuhaus
E-Book oder klassisches Buch?	Klassisches Buch
Wo liest du am liebsten?	Auf dem Sofa im Wohnzimmer
Warum ist Lesen deiner Meinung nach wichtig?	Regt zum Nachdenken und die Fantasie an
Was gefällt dir an der Arbeit in der KÖB?	Die Gespräche mit anderen Lesern und Mitarbeitern



ADVENTSBASAR im St. Josefshaus



Mit großen Schritten bewegen wir uns jetzt schon auf die besinnliche Adventszeit zu. Die Tage werden kürzer und bei einem schönen Spaziergang sieht man das bunte Laub überall verteilt liegen.

Passend zu dieser besonderen Jahreszeit haben wir im Josefshaus schon seit vielen Jahren eine große Tradition. Pünktlich zum ersten Adventswochenende laden wir alle Gemeindemitglieder zu unserem „**Josefsbasar**“ ein. Es erwarten Sie wie jedes Jahr mehrere Überraschungen. Draußen vor unserem Haus können Sie bei gemütlicher Atmosphäre verweilen. Dabei können Sie sich sowohl mit verschiedenen Getränken und süßen Speisen wie frischen Crêpes, gebrannten Mandeln und Popcorn als auch mit warmen Speisen wie Grünkohl mit Mettwurst oder Rehulasch mit Spätzle verwöhnen lassen.

In unserem Haus geht es dann direkt mit unserer **großen Tombola** weiter. Hier können Sie wieder mit etwas Glück tolle Preise gewinnen. Falls Sie dann noch das passende Weihnachtsgeschenk suchen, schlendern Sie über unseren Flohmarkt oder schauen an unseren Verkaufsständen vorbei. Dort finden Sie passende saisonale Geschenkideen sowie selbstgekochte Marmeladen, frisch gebackene Plätzchen und noch so manch andere Leckerei.

Wer dann noch gerne eine Waffel oder ein Stück Kuchen zu sich nehmen möchte, macht es sich in unserem Speisesaal gemütlich. Dort werden Sie dann noch mit Livemusik unterhalten.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, besuchen Sie uns doch gerne am **29. November 2025 von 11:00 Uhr bis 18:00 Uhr** und am **30. November 2025 von 12:00 Uhr bis 18:00 Uhr**. Zeitgleich zu unserem Basar findet in Kettwig vom 28. November 2025 bis zum 30. November 2025 noch das Adventsdorf statt. Deswegen werden unsere Hütten vor der Einrichtung schon am Freitag, dem 28. November 2025, von 17:00 Uhr bis 21:00 Uhr mit Speis und Trank für Sie öffnen.

Wir freuen uns, Sie begrüßen zu dürfen.

Hendrik Moch



WALLFAHRT IM HEILIGEN JAHR NACH ROM

Im Heiligen Jahr 2025 sollte es nach Rom gehen! Schon früh waren die Zimmer in einem dem Petersdom nahegelegene Gästehaus der Pallottinerinnen reserviert und gebucht, der DVHL mit der Planung der Reise beauftragt und das Programm mit den potentiellen Teilnehmern besprochen und angepasst. Geplant war ein Abendessen mit Papst Franziskus in seiner Residenz, im Domus Sanctae Marthae, im Vatikan. Unsere Gruppe fand sich am Abend des 10. Juni dort zum Essen ein, aber leider war Papst Franziskus am Ostermontag verstorben. Wir besuchten dann in den folgenden Tagen sein Grab in der Basilika Santa Maria Maggiore. Aber in diesem Gästehaus des Vatikans haben die Kardinäle während des Konklaves gewohnt. Ein ganz besonderer Ort, der nicht für jeden zugänglich ist.

Ein weiterer Höhepunkt unserer Romfahrt war die Besichtigung der Vatikanischen Museen mit der Sixtinischen Kapelle, in der wenige Tage zuvor Robert Francis Kardinal Prevost durch die Kardinäle zum Papst gewählt worden war und sich den Namen Leo XIV. gegeben hatte. Auch Castel Gandolfo, die Sommerresidenz des Papstes durften wir besuchen und haben die Freude der Menschen gespürt über die Ankündigung von Papst Leo XIV., die Sommerresidenz – anders als Papst Franziskus – wieder zu nutzen.

Ein geistlicher Höhepunkt war das Durchschreiten der vier Heiligen Pforten, die nur zum Heiligen Jahr geöffnet sind – ganz besonders der Pilgerweg von der Engelsburg durch die Heilige Pforte des Petersdomes bis hin zum Grab des Hl. Apostel Petrus, dessen Grab sich unter dem Hauptaltar des Petersdomes befindet.

Die Hl. Messe in der Kallixtus Katakombe hat sehr bewegt. An den Gräbern der christlichen Märtyrer, die ihr Leben für ihren Glauben an Jesus Christus gering geachtet haben und lieber den Tod auf sich genommen haben als Christus zu verleugnen.

Die erste Begegnung mit Papst Leo XIV. bei der Generalaudienz auf dem Petersplatz und dann die Gelegenheit der Mitfeier der Papstmesse im Petersdom waren ein besonderes Erlebnis unserer Pilgergruppe.

Seit vielen Jahren gehört für mich ein Besuch in der – für mich schönsten Kirche Roms – Basilika San Lorenzo vor der Mauer und ein Gruppenbild auf dem dortigen Bischofssitz zum festen Bestandteil eines Romaufenthaltes.

In Assisi konnten wir dann dem Hl. Franziskus von Assisi, der Hl. Klara und dem am 7. September 2025 heiliggesprochen Carlo Acutis begegnen. Für viele ein ganz besonderer Moment. Nach der Erfahrung der Gastlichkeit der deutschen Schwestern von Santa Croce und der Führung durch die Basilika San Francesco durch Br. Thomas Freidel kehrten wir nach Rom und dann mit vielen Eindrücken im Herzen, die unseren Glauben bestärkt haben, nach Kettwig zurück.

Sven Goldhammer

EHRENAMTLER-DANKETAG

Der Ehrenamtler-Danke-Tag begann mit einem Gottesdienst in St. Peter, in dem unser Pfarrer auf die Bedeutsamkeit des Ehrenamtes: „Wir sind Glieder und Bausteine der Kirche“, hinwies. Ferner erinnerte er an diesem Freitag an das Weihedatum des Kölner Doms am 27. September 1322.

Jung und Alt begaben sich anschließend zum Schiffsanleger Oberwasser, wo uns das Fahrgastschiff 'Heisingen' aufnahm. Um 14:00 Uhr ging es flussaufwärts nach Werden, durch die Schleuse, mit anschließender Rundfahrt auf dem Baldeneysee. Bei Kaffee, Kuchen und anderen Getränken und Leckereien, einer tollen Aussicht, begleitet durch das milde Herbstwetter, ließen es sich die Mitreisenden bei anregenden Gesprächen gutgehen. Die Fahrt führte vorbei an Boots- und Segelschulen sowie Restaurants, der früheren Zeche Carl-Funke 1 bis nach Kupferdreh und dann zurück zum Regattatum. Dort endete die Fahrt. Ein gelungener Ausflug für alle Ehrenamtler und Dank an den hl. Petrus, der uns wettermäßig gut begleitet hat.

Franz-Josef Unfrau



Termine

**Dezember 2025
Januar bis Juni 2026**

Fami	Familienmesse
GD	Gottesdienst
PH	Pfarrzentrum Petershof
FWH	Fachwerkhaus v. d. Brücke
JK	Jugendkeller v. d. Brücke
MiM	Maria im Maien
kfd	kath. Frauengem. Deutschlands
Kiga	Kindergarten St. Peter
WoGo	Wortgottesdienst
KoKi	Kommunionkinder
Stand: 10/2025 Änderungen vorbehalten	

Dezember 2025

01.	
02.	
03.	
04.	19 h Vortrag PH
05.	15 h WoGo Kiga St. Peter 16:30 h Kinderkino
06.	15 h Sternsingerrallye FWH 18 h Fami mit Nikolaus St. <u>Joseph</u>
07.	
08.	15 h Seniorennachmittag PH
09.	18:30 h Jugendmesse St. Peter
10.	
11.	18:30 h Roratemesse PGR & KV St. Peter
12.	
13.	
14.	
15.	
16.	15 h Seniorenmesse St. Joseph
17.	
18.	15 h Seniorenmesse St. Peter
19.	9 h KfD-Messe Adventsfeier der Jugend JK
20.	
21.	11 h Fami mit Kindermesskreis mit Kirchencafé St. Peter/PH 18 h Musikalisch-Geistliche- Herbergssuche St. Peter
22.	
23.	
24.	<i>Heiligabend</i> Weihnachtsgottesdienste siehe S. 70
25.	<i>1. Weihnachtsfeierstag</i> Weihnachtsgottesdienste siehe S. 70
26.	<i>2. Weihnachtsfeierstag</i> Weihnachtsgottesdienste siehe S. 70
27.	
28.	
29.	
30.	
31.	<i>Silvester</i> Weihnachtsgottesdienste siehe S. 70

Januar 2026

Februar 2026

Weihnachtsgottesdienste siehe S. 70	01.	15 h Taiferinnerungsgottesdienst St. Peter
	02.	15 h Seniorennachmittag PH
Sternsingeraktion	03.	
Sternsingeraktion	04.	
Sternsingeraktion	05.	
Hl. Drei König	06.	
Sternsingeraktion	07.	
	08.	
	09.	
Sternsingeraktion	10.	
11 h Hl. Messe mit Kindermesskreis St. Peter anschl. Neujahrsempfang PH	11.	
18 h Musik zum neuen Jahr/ Bach in Köthen St. Peter	12.	
	13.	
	14.	
19 h Vortrag PH	15.	
9 h Frauengemeinschaftsmesse	16.	Rosenmontag
18 h Fami – Sternsinger Abschluss St. J	17.	
	18.	Aschermittwoch
	19.	19 h Hl. Messe zu Aschermittwoch St. J
	20.	9 h Frauengemeinschaftsmesse
	21.	5. Koki-Gemeinschaftstag
19 h Vortrag PH: Babara Schock-Werner	22.	11 h Kindermesskreis St. Peter
	23.	18:30 h Ökum. Friedensgebet KaM
	24.	19:30 h Kettwiger Montagsgespräch
	25.	Hl. Matthias
	26.	
	27.	
	28.	10 h Informationsveranstaltung für Brautpaare 2026
	29.	
	30.	
4. Koki-Gemeinschaftstag	31.	
18 h Fami St. Joseph		

März 2026

April 2026

	01.	
15 h Seniorennachmittag PH	02.	Gründonnerstag
		10 h Kinderkarwoche-Aktion
		19 h Messe vom letzten Abendmahl St.P
	03.	Karfreitag
		9 h Kreuzweg St. Joseph
		10 h Familien-Kreuzweg St. Laurentius
		15 h Liturgie St. Peter
	04.	21 h Osternacht St. Joseph
	05.	Ostersonntag
15 h GD zum Weltgebetstag der Frauen St. Peter	06.	Ostermontag
	07.	
11 h Fami St. Peter	08.	
6. Koki-Gemeinschaftstag	09.	
	10.	
	11.	
	12.	
	13.	
	14.	
	15.	
	16.	19:30 h Vortrag mit Konzert PH
	17.	9 h Frauengemeinschaftsmesse
	18.	Erstkommunion
19 h Vortrag PH	19.	
9 h Frauengemeinschaftsmesse	20.	9:30 h Dankmesse Koki
19.15 h Musik in St. Peter		
44 Jahre Klais-Orgel	21.	
	22.	
	23.	
	24.	
	25.	Erstkommunion
	26.	
11 h Kiga-WoGo St. Peter	27.	9:30 h Dankmesse Koki
Palmstockbasteln f. Kinder	28.	
18 h Fami St. Joseph	29.	
Palmsonntag		
18 h Musik zur Passion St. Peter	30.	
	31.	

Mai 2026

Juni 2026

15 h Eröffnung Maiandachten MiM	01.	15 h Seniorennachmittag PH
	02.	
	03.	
15 h Seniorennachmittag PH	04.	<i>Fronleichnam</i> kommt + seht 2026
20 h Kalendertreffen der Gemeinde PH	05.	
	06.	
	07.	
17 h Koki-Fest	08.	
	09.	
	10.	
	11.	
	12.	
	13.	
<i>Christi Himmelfahrt</i> 104. Katholiken-Tag Würzburg bis 17.05.	14.	
9 h Frauen-Gemeinschafts-Messe	15.	
	16.	
	17.	
	18.	
	19.	9 h Frauen-Gemeinschafts-Messe
	20.	Ministranten-Tag Erzbistum Altenberg Gemeinde-Wallfahrt nach Neviges
19 h Vortrag PH	21.	
	22.	
	23.	
<i>Pfingstsonntag</i>	24.	
<i>Pfingstmontag</i>	25.	
	26.	
	27.	
	28.	Pfarrfest
	29.	
	30.	
18 h Musik im Mai St. Peter	31.	



ÖKUMENISCHES ERNTEDANKFEST IN DER SCHEUNE

Etwa 350 Menschen aus den verschiedenen Kettwiger Gemeinden trafen sich Anfang Oktober auf dem Hof Große Rombeck der Familie Unterhansberg in Kettwig zum Erntedankfest. In der Predigt von David Gabra ging es um die Dankbarkeit. Gründe, dankbar zu sein, gibt es genug, wir müssen nur bereit sein, sie auch zu sehen – und dürfen uns nicht nur mit unseren kleinen und großen Sorgen beschäftigen. Es war ein lebendiger Gottesdienst, gestaltet vom Posaunenchor und der Band der Freien evangelischen Gemeinde, unterstützt von den Kitas und dem evangelischen Jugendzentrum.

Mitten in der Scheune hatten wir einen großen Altar aus Strohbinden aufgebaut, reichlich geschmückt mit Kürbissen und Sonnenblumen, Kartoffeln, Zuckerrüben und Äpfeln (gespendet vom Grünen Markt, vom Buchholzhof und vom Kartoffelbauern Hermann Terjung). Möglich wurde dieses ökumenisch gestaltete Erntedankfest durch das Engagement der Kettwiger Landwirtschaftsfamilien. Die Landjugend sorgte für Bier und Würstchen, die Landfrauen für Kaffee und Kuchen. Für uns Landwirte ist das Erntedankfest einer der schönsten kirchlichen Feiertage und wir freuen uns, dass wir es ökumenisch feiern. Ökumene leben wir auch in der Bauerschaft, alle machen mit. Wir Bauern waren in diesem Jahr wieder für die Fürbitten verantwortlich, und dabei war es uns wichtig, dass alle vertreten waren: Jung und Alt, Groß und Klein, Evangelisch und Katholisch. Dies war nun schon das sechste Erntedankfest, das wir nicht in unserer Kirche, sondern in einer Kettwiger Scheune gefeiert haben – und die Resonanz war wieder großartig.

Martin Siekerkotte





AKTUELLE SITUATION DER CHRISTEN IM HL. LAND

In einem bewegenden Vortrag am 17. November 2025 im Petershof, hat Abt Dr. Nikodemus Schnabel OSB von der deutschen Abtei Dormitio in Jerusalem uns die Situation (nicht nur) der Christen im Heiligen Land geschildert. In seinem Buch „Zuhause im Niemandsland“ über sein Leben im Benediktinerkloster Dormitio in Jerusalem stellt er ganz provokant die Frage: „Wenn man schon ins Kloster geht, warum dann nicht auch direkt in Jerusalem?“

Nachdem der Gaza-Krieg zu einem gewissen Waffenstillstand gekommen ist, hoffen viele Menschen in Israel und Palästina weiter, aber sie befürchten jederzeit wieder eine Eskalation.

Im Juli 2025 durfte ich für ca. drei Wochen zu Gast in der Dormitio auf dem Berg Zion in Jerusalem sein. Mit Abt Nikodemus besuchten wir die **indische Gemeinde in Tel Aviv**, für die Pater Nikodemus im Auftrag des Patriarchates vor seiner Abtwahl zuständig gewesen ist. Es wurde das **Antonius-Fest** nachgeholt, das im Juni wegen des Raketenangriffs durch den Iran abgesagt werden musste.

Jetzt, über einen Monat später, trafen sich die Gemeindemitglieder zu einer feierlichen Prozession durch die „Slums“ von Tel Aviv und einer Festmesse. In der großen Halle, in der die Festmesse stattfand, war kurz vorher der Trauergottesdienst der Philippinischen Gemeinde, die ein Gemeindemitglied durch den iranischen Raketenbeschuss verloren hatte.

Beim gemeinsamen Essen nach der Festmesse hörte man auf einmal die Raketen Warn App auf allen Handys und die Sirenen heulen. Raketenalarm! Relativ unbeeindruckt davon haben alle weitergegessen. Eigentlich soll man dann einen Schutzraum aufsuchen – aber hier gab es keinen Schutzraum – und schon gar nicht für 500 Personen! Nach kurzer Zeit hörte man eine Detonation und wir wussten, dass das Israelische Raketenabwehrsystem funktioniert.

Bei Israelis gibt es zurzeit die Redensart: „Kommen die Raketen aus dem Jemen, oder müssen wir in den Bunker?“ Während die zahlreichen Raketen aus dem Iran im Juni eine große Bedrohung und Gefahr waren, sind die kleinen und wenigen Raketen aus dem Jemen gut abzufangen. Dann ist die einzige Gefahr, dass die herabfallenden Trümmerteile der abgefangenen Raketen Schäden verursachen. Deshalb sollte man den Schutzraum aufsuchen.

Neben dem Gaza-Krieg ging – von vielen nicht mehr wahrgenommen – der „Krieg“ zwischen Siedlern und palästinensischen Bewohnern in der Westbank weiter. Im einzigen noch ganz christlichen Dorf der Westbank Taybe (vielen durch das Bier bekannt!) greifen militante Siedler immer wieder die palästinensischen Bewohner an, so dass diese Angst haben, auf die Felder zu gehen und die Ernte einzubringen. Im Juni haben die militanten Siedler eine ganze Kuhherde in den Olivenbaum-Hain getrieben, die dort für großen Schaden an der Olivenernte gesorgt hat. Im Juli wurde von Siedlern ein Feuer an der Außenmauer einer alten Kirchenruine (die immer noch von der orthodoxen Gemeinde genutzt wird) gelegt. Solche Aktionen schüren Angst bei den Menschen. Und das sind nur zwei Beispiele von unzähligen Vorfällen.

Leider ist seit einigen Jahren auch eine antichristliche Tendenz einiger Gruppen festzustellen. Neben den Spuckattacken gegen christliche Priester, Ordensschwestern und Ordensbrüder gibt es auch Schmierereien an Kirchen und Zerstörungen an Friedhöfen und christlichem Eigentum. Die aktuelle rechtsradikale Regierung unter Netanjahu mit den extremen Ministern Itamar Ben Gvir und Bezalel Smotrich befürwortet solche Aktionen gegen Christen und Palästinenser. Nicht nur, dass sie zurzeit nicht geahndet werden, sie werden auch noch von offizieller Seite legitimiert und unterstützt.

Itamar Ben Gvir vertritt eine rassistische, gewalttätige Position. Der Minister für Nationale Sicherheit hat die Ermordung von Premier Ytzchak Rabin befürwortet. Weil er Unterstützer des jüdischen Terrors war, ist er nicht zum Wehrdienst eingezogen worden. Für ihn ist Gewalt ein legales Mittel.

Der Finanzminister Bezalel Smotrich kann offiziell als ein jüdischer Terrorist bezeichnet werden. Für ihn gibt es kein palästinensisches Volk.

Alle Gewalt gegen Nichtjuden und Nichtisraelis scheint dieser Regierung – besonders den extremrechten Ministern – willkommen.

Am Beginn des Gaza-Krieges gab es die Hoffnung, dass Benjamin Netanjahu diesen Krieg nicht als Ministerpräsident überleben wird. Warum hat der Krieg wohl so lange gedauert? Warum war es nicht möglich, die Hamas schon viel früher zu entmachten? Ein weiteres interessantes Detail ist der Streifschuss einer Rakete im Juli 2025 an der Fassade der römisch-katholischen Pfarrkirche zur Heiligen Familie in Gaza Stadt. Nach Beschwerden durch das lateinische Patriarchat von Jerusalem und sogar durch Papst



Leo XIV. entschuldigte sich das israelische Militär, dass es sich dabei um ein Versehen gehandelt habe. Das ist allerdings schwer zu glauben, wenn nahezu zeitgleich in einer fremden Stadt in einem fremden Land Hamasführer in ihrem Hotelzimmer durch Raketen oder Drohnen punktgenau getroffen werden. Trotz mehrerer Aufforderungen Gaza zu verlassen, sind die Mitglieder der lateinischen Pfarrei zur Heiligen Familie in Gaza, in ihrer Kirche geblieben. Der Eintrag des Pfarrers P. Gabriel Romanelli auf Facebook nach der ersten Nacht im Waffenstillstand war bewegend: „Die erste Nacht ohne Detonationen.“

Auch wenn der Waffenstillstand von beiden Seiten immer mal wieder gebrochen wird, bleibt zu hoffen, dass jetzt Schritte in eine gute (ich traue mich noch nicht zu sagen: friedliche) Zukunft folgen können.

Sven Goldhammer



„FRIEDEN IST MEHR ALS DIE ABWESENHEIT VON KRIEG“

Am 24. Februar jährt sich der Beginn des Krieges in der **Ukraine**.

Seit jenem Tag 2022 sind unzählige Menschen Opfer von Gewalt, Vertreibung und Angst geworden. Auch heute, nach Jahren der Zerstörung, ist der Frieden noch fern – und doch bleibt die **Sehnsucht nach Frieden** lebendig.

Wir laden herzlich ein zum **ökumenischen Friedensgebet** am Sonntag, dem 22. Februar 2026, um 18.30 Uhr in der Kirche am Markt (Essen-Kettwig).

In Stille und im gemeinsamen Gebet wollen wir an die Opfer von Krieg und Gewalt denken – in der Ukraine, im Nahen Osten und an allen Orten, wo Menschen leiden. Wir zünden Kerzen an als Zeichen der Hoffnung und der Solidarität. Wir hören Worte der Bibel, die uns zusagen:

„Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen.“ (Matthäus 5,9)

Bereits am 10. Oktober 2025 haben wir in der katholischen Kirche St. Peter in Kettwig ein gemeinsames Friedensgebet gefeiert. Wir haben zusammen gebetet und mit dem Weihrauch unsere **Sehnsucht nach Frieden** sichtbar gemacht. Unser Gebet bleibt nicht unter dem Dach der Kirche, sondern steigt in den Himmel – getragen von Hoffnung, Glaube und der Sehnsucht nach Versöhnung.

Wir beten gemeinsam mit Christinnen und Christen verschiedener Konfessionen für den Frieden – in der Welt und in unseren Herzen. Denn echter Friede beginnt dort, wo Menschen sich einander zuwenden, einander zuhören und einander vertrauen.

Frieden braucht Gebet. Frieden braucht Gemeinschaft. Frieden braucht uns alle.

Herzliche Einladung an alle, die mit uns ein Zeichen der Hoffnung setzen möchten.

➔ **Bitte vormerken:** 22. Februar 2026, 18:30 Uhr in der Kirche am Markt



MIT DEM SEGEN IN DIE SOMMERFERIEN

Ein besonderer Familien-Sommerabend auf dem Kirchplatz vor St. Joseph

Endlich war es soweit! Alle freuten sich Mitte Juli dieses Jahres auf den Beginn der heißersehnten Sommerferien! Damit es ein gelungener und auch gesegneter Start in eine erholsame Ferien- und Urlaubszeit werden sollte, lud der Familienausschuss des Pfarrgemeinderates zu einem Familien-Sommerabend unter dem Motto „Mit dem Segen in die Sommerferien“ ein.

So trafen sich am Nachmittag des 11. Juli 2025, dem letzten Schultag, einige Familien, Schulkinder, Jugendliche und andere Interessierte auf dem Vorplatz vor St. Joseph. Erfreulicherweise hatte die Einladung zum Familien-Sommerabend recht viele angesprochen, sodass der Kreis für den geplanten Wortgottesdienst auf der Kirchwiese zu Beginn immer größer und größer wurde.

Der Kerngedanke des gemeinsamen Impulses war, dass wir das vergangene Schuljahr einpacken und dabei für alles Gute danken wollten und anschließend unsere Wünsche und Segensgedanken für freie Zeit in unsere Ferien nehmen konnten. Damit dies gelang, stand ein alter Koffer in der mit Kerzen gestalteten Mitte bereit. Jeder, der mochte, konnte auf eine Karte schreiben, was er/sie Gutes aus dem Schuljahr, aus den vergangenen Monaten mit der Familie, aus der täglichen Arbeit mitgenommen hat. Die Karten wurden vorgelesen und anschließend mit all den guten Erinnerungen, mit all den neuen Freundschaften, mit all den Erfolgen der letzten Zeit symbolisch in den Koffer gepackt. Nachdem wir mit kräftigen Stimmen, allerdings a cappella, „Lasst uns mit einander singen, loben, danken dem Herrn“ gesungen hatten, konnte sich jeder für die Ferien



eine Segenstüte packen. Die Frage: „Was wünschst Du Dir für die freie Ferienzeit?“ war schnell beantwortet! Die Tüten wurden gefüllt mit Wünschen wie Ruhe, Abenteuer, Sonne, Familienzeit, Freunde treffen u.v.m..

Kaplan Prince las im Anschluss aus dem Matthäus-Evangelium vor, in dem es heißt „Sorgt Euch nicht um Euer Leben...seht Euch die Vögel des Himmels an ... und lernt von den Lilien, die auf dem Feld wachsen ...“. Die Botschaft betonte, dass wir uns keine Sorgen machen sollen, denn Gott sorgt für uns. Wir sollen die Zeit genießen. Dies passte natürlich perfekt zu den Ferien, in denen man von den Schul- und Arbeitssorgen loslassen und auf Gott vertrauen soll. Nach den Fürbitten und dem gemeinsam gebeteten „Vater unser“, erteilte Kaplan Prince für alle Anwesenden auf der Kirchwiese den Segen und alle stimmten fröhlich in das Abschlusslied „Jesus Christ, you are my life“ ein.

Anschließend wurde kurzerhand eine Cocktailbar eröffnet. Antialkoholische Mocktails für die Kinder und erfrischende Cocktails für die Erwachsenen waren bei dem herrlichen Wetter heiß begehrt, der Andrang an der Bar dementsprechend groß. In lockerer, entspannter Atmosphäre wurde geplaudert, gelacht, Leckereien geknabbert und natürlich gemeinsam gespielt. Groß und Klein versuchten sich beim Wikinger Schach auf dem Vorplatz – miteinander und gegeneinander –, beim Fußballspielen auf der Wiese und bei sonstigen Spielen in der Natur.

Die Freude über den ‚gesegneten‘ Start in die Ferien war zu spüren und hat hoffentlich bei allen Anwesenden lange angehalten!

Für den Familien-Ausschuss des Pfarrgemeinderates
Patricia Schott-Ohly



MESSDIENER NEWS

Jugendkellertreffen

Im vergangenen Halbjahr hat unsere Gemeindejugend viele tolle Aktionen erlebt. Da unser Jugendkeller noch renoviert wurde, fanden die meisten Treffen zunächst im Fachwerkhaus statt. Dort wurde gemeinsam gekocht oder gebacken, gebastelt und natürlich viel gespielt.

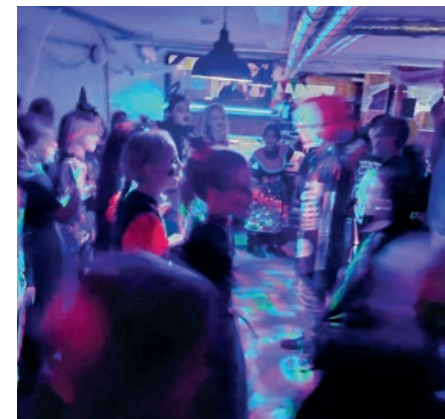
Seit den Sommerferien erstrahlt der frisch renovierte Jugendkeller nun endlich wieder in neuem Glanz! Nun kann man wieder gemütlich Billard, Kicker oder Darts spielen. Zum Start in die Herbstzeit haben wir außerdem gemeinsam zahlreiche Kürbisse geschnitzt – die perfekte Einstimmung auf eine schaurig-schöne Halloweenzeit.

Auch in den kommenden Wochen wollen wir weiterhin jeden zweiten Freitag von 18:30 – 20:00 Uhr etwas zusammen unternehmen. Die Termine bis zu den Weihnachtsferien stehen bereits fest, und für das Frühjahr sind schon weitere Aktionen in Planung.

Kinderdisco

Kurz nach den Sommerferien hat die Jugendleiterrunde zur großen Back-to-School-Disco eingeladen – gleichzeitig die perfekte Gelegenheit, unseren aufgefrischten Jugendkeller einzuweihen. Bei cooler Musik, leckeren Snacks und Getränken kam richtig gute Stimmung auf!

Ende Oktober wurde es dann gruselig: Bei der Halloween-Kinderdisco tanzten Vampire, Geister und andere unheimliche Gestalten durch den Jugendkeller, der mit passender Deko geschmückt war. Ein Abend voller Spaß, Musik und auch ein bisschen Gänsehaut!



Kinderkino

Ob im Fachwerkhaus, im Jugendkeller oder im Petershof – beim Kinderkino heißt es für zwei Stunden: zurücklehnen, entspannen und Film ab! Neben beliebten Klassikern sorgen die Jugendleiter:innen in den Pausen mit kleinen Spielen und Aktionen für jede Menge Spaß und Abwechslung.



➔ Bitte vormerken:

Bis zu den Weihnachtsferien treffen wir uns noch an folgenden Terminen:

14.11.2025	Kinderkino
21.11.2025	Jugendkellertreffen
Dezember	Plätzchenbacken (Termin folgt)

Alle aktuellen Einladungen und Informationen erhaltet Ihr über unseren E-Mail-Verteiler und die WhatsApp-Community. Sprecht uns dafür auch gerne an!

Merle Scheffer



MINISTRANTENWALLFAHRT NACH ROM – »SEGEL SETZEN – KURS ÄNDERN«

Heiliges Jahr – Pilgerreise unserer Ministranten vom 12. bis 18. Oktober 2025

Im Heiligen Jahr machten sich 12 Ministrantinnen und Ministranten aus Kettwig gemeinsam mit der Pastoralen Einheit aus Ratingen auf den Weg nach Rom, um geistlich wie gemeinschaftlich neue Horizonte zu entdecken. Unter dem Leitwort 'Segel setzen – Kurs ändern' wollten wir uns bewusst von Gott führen lassen und unseren Lebensweg neu auf Christus ausrichten.

Einzug in die Ewige Stadt – Eröffnungsmesse im Lateran

Unsere Pilgerfahrt begann mit der feierlichen Eröffnungsmesse in der Lateranbasilika, der Bischofskirche des Papstes. Hier – an der „Mutter aller Kirchen“ – durften wir spüren, wie unsere kleine Gemeinschaft Teil der weltweiten Kirche ist und wie das Heilige Jahr uns alle einlädt, den Kurs unseres Lebens zu erneuern.

Begegnung mit Papst Leo

Ein besonderer Höhepunkt war am 15. Oktober die Teilnahme an der Generalaudienz mit Papst Leo. In seiner Ansprache ermutigte der Heilige Vater die jungen Menschen, mutig die Segel ihres Lebens neu zu setzen und sich vom Geist Gottes in neue Richtungen führen zu lassen. Der Segen des Papstes war für viele ein bewegender Moment tiefer Verbundenheit mit der Weltkirche.

Auf den Spuren der ersten Christen

Während unserer Tage in Rom besuchten wir Pilgerkirchen von großer geschichtlicher und geistlicher Bedeutung und stiegen hinab in die Katakomben, die Stätten des frühen Christentums. Diese Orte führten uns eindrucksvoll vor Augen, wie fest Glauben und Hoffnung selbst unter schwierigsten Bedingungen gelebt werden können. Das Motto 'Kurs ändern' bekam hier eine ganz besondere Tiefe: Glaube beginnt im Herzen und führt zur Tat.

Abschlussmesse in St. Paul vor den Mauern

Am 16. Oktober feierten wir die Abschlussmesse in der Basilika St. Paul vor den Mauern. Vor den Toren der Stadt Rom wurde deutlich: Jeder Pilgerweg endet, aber der innere Weg geht weiter. Wir sind gesendet, das Erlebte mit in unsere Gemeinde zu bringen – als Ermutigung, neue geistliche Wege zu gehen.

Heimkehr mit erneuertem Glauben

Obwohl wir am 17. Oktober mit dem Bus die Heimreise antreten mussten, kehrten wir nicht nur mit Koffern, sondern mit erfüllten Herzen zurück. Neue Freundschaften, spirituelle Erfahrungen und die Einladung, im eigenen Leben 'Segel zu setzen und den Kurs zu ändern', begleiten uns nun im Dienst am Altar und im Alltag.

Dank und Ausblick

Wir danken allen Begleitern, Organisatoren und unserer Gemeinde St. Peter und Laurentius für ihre Unterstützung und ihr Gebet. Diese Reise war ein Geschenk des Glaubens – und ein Aufbruch zu neuen Wegen mit Christus an unserer Seite. „Wer den Kurs seines Lebens auf Gott richtet, braucht keine Angst vor dem Sturm zu haben.“

Justin Aschenbrenner, Gruppenleiter in der Gemeinde



GEMEINSCHAFTSWOCHENENDE

– Seid Ihr bereit für ein Wochenende voller Action, Abenteuer und jeder Menge Spaß? – Diese Frage stand am Anfang eines Wochenendes im September. Und so war es auch. Der Plan war, ein Wochenende für Kinder und Jugendliche anzubieten, bei dem einfach mal genügend Zeit und Raum sein sollte für viele Spiele und viel Gemeinschaft, ob drinnen oder draußen, das was bei manch einer Aktion einfach zu kurz kommt oder nur zwischendurch vorkommt, aber eigentlich viel zu viel Spaß macht.

So stand nach dem Start an St. Joseph ein Abenteuerparcours auf dem Plan, der in Teams auf Zeit mit Handicaps bewältigt werden wollte und mit Bravour gemeistert wurde. Mit einem Eis in der Hand haben wir uns dann auf den Weg durch die Aue nach Mintard gemacht, wo wir uns nach ein paar Spielen mit allen in Workshops aufgeteilt haben. Die einen studierten eine Tanzchoreographie ein, die anderen zauberten in der Küche unser Abendessen, wohingegen wieder andere sich auf den Weg in den Wald machten, um dort das notwendige Zubehör für das spätere Stockbrot zu finden. Nach dem Abendessen mit Blick auf den Kirchplatz folgte das Abendprogramm mit Lagerfeuer (und natürlich dem Stockbrot). Den Abschluss des Tages bildete dann für alle Mutigen die Nachtwanderung, bei der es einiges zu entdecken gab. Nach der Nacht im Pfarrheim stand das ausgiebige Frühstück an und der Gottesdienst in St. Laurentius. Darauf folgte das Chaosspiel für alle und der damit verbundenen Suche nach Begriffen und Aufgaben. Am Ende der gemeinsamen Zeit wünschten sich viele, dass es so etwas doch gerne nochmal geben solle. Dementsprechend war es wohl wirklich ein Gemeinschaftswochenende.





SOMMERFERIENAKTIONEN 2025 – RÜCKBLICK

Auch in diesem Jahr hat die Jugendleiterrunde in der 6. Sommerferienwoche wieder eine spannende Aktionswoche für Kinder und Jugendliche organisiert. Gemeinsam mit rund 50 Leuten erlebten alle zusammen Tag für Tag etwas Neues:

Sea Side Beach: Zum Auftakt ging es an den Sea Side Beach am Baldeneysee. Nach Kennenlernspielen und kleinen Teamübungen blieb viel Zeit zum Fußballspielen, Entspannen oder Sandburgenbauen. So konnten wir die Woche ganz entspannt und mit jeder Menge Sonne beginnen.

Fahrradtour: Am Dienstag machten wir uns mit dem Rad auf den Weg Richtung Mülheim. Die Strecke führte uns durch wunderschöne Natur, vorbei an Bauernhöfen, Feldern und entlang der Ruhr. Am Ziel angekommen warteten ein großer Park, ein kleiner Streichelzoo und zur Belohnung natürlich ein Eiswagen auf uns.

Spaßbad: Zur Wochenmitte besuchten wir gemeinsam ein Erlebnisbad. Dort konnten sich alle beim Rutschen, Schwimmen und Spielen im Wasser richtig austoben. Die verschiedenen Becken boten Abwechslung für Groß und Klein, und zwischendurch gab es



immer wieder die Gelegenheit, sich auszuruhen oder gemeinsam Zeit zu verbringen. Für alle war es ein toller Tag, der viel Freude und Spaß gebracht hat!

Stadtspiel in der Gruga: Am Donnerstag ging es in den Grugapark. Dort wartete ein spannendes Stadtspiel, bei dem die Gruppen ein fiktives Rätsel lösen und verschiedene Aufgaben meistern mussten. Zwischendurch blieb natürlich Zeit, den Park zu erkunden, die Natur zu genießen und das tolle Sommerwetter auszukosten – und das Rätsel? Das wurde natürlich auch gelöst!

Programm vor Ort: Zum Abschluss der Woche fand das Programm vor Ort in Mintard statt. In verschiedenen Workshops konnten die Kinder und Jugendlichen ihrer Kreativität freien Lauf lassen – beim Basteln von Traumfängern und Windlichtern oder bei Sportspielen auf dem Gelände. Am Nachmittag kamen dann auch die Eltern und Familien dazu. Gemeinsam wurde gegrillt, am bunten Buffet geschlemmt und die Woche gemütlich ausklingen gelassen.

Nach dieser ereignisreichen Woche blicken wir dankbar auf viele schöne Momente zurück – und freuen uns jetzt schon auf die Ferienaktionen im nächsten Jahr!

Merle Scheffer



ERSTKOMMUNION 2026

30 Kommunionkinder sind auf dem Weg der Erstkommunionvorbereitung

Ein Kurzbericht vom 1. Gemeinschaftstag

Das Wetter spielte mit: strahlender Sonnenschein, angenehme Temperaturen, fröhliche Stimmung. Ein bisschen Aufregung war natürlich bei allen zu spüren: Für 30 Kinder begann die Zeit der Vorbereitung auf ihre 1. Heilige Kommunion, die wir nach Ostern 2026 in unserer Pfarrgemeinde feiern werden. Wir trafen uns alle am 20. September 2025 zum 1. Gemeinschaftstag.



Gestartet sind wir in St. Laurentius in Mintard und machten uns auf den Weg durch unsere Gemeinde zu unseren drei Kirchen, damit unsere neuen Kommunionkinder und ihre Begleiter unsere Pfarrgemeinde etwas näher kennenlernen konnten.

Welche Namen haben die Kirchen? Wer war denn der Heilige Laurentius? Wieso sehen die Kirchen so ganz unterschiedlich aus? Was kann ich denn alles so in einer Kirche finden? Wie heißt der große Tisch ganz vorne, was ist in dem besonderen, goldenen Schrank und warum brennt denn vorne immer eine Kerze die ganze Zeit? Fragen über Fragen!! Na, ganz ehrlich! Hätten Sie die Antworten sofort gewusst?

Neben dem Kennenlernen der Kirchen war unser Ziel, auch die Gemeinschaft in dieser

neuen Erstkommuniongruppe spürbar werden zu lassen. Dazu wurden vor St. Laurentius lustige, aber auch herausfordernde Gemeinschaftsspiele angeboten, bei denen alle viel Freude hatten und sich Schritt für Schritt etwas näher kennenlernten. Dabei war nämlich Teamwork und Teamgeist gefragt! Im Pfarrsaal wurde parallel mit Wachs gearbeitet, um die große Kommunionkerze für unsere neue Kommunionkindergruppe zu gestalten. Nach einer kleinen Stärkung machten wir uns dann von Mintard auf den Weg durch die Aue nach St. Joseph. Eine herrliche Wanderung durch die sonnige Ruhraue, die viel Gelegenheit bot, sich mit neuen Kindern, Familien und Katecheten auszutauschen und sich kennenzulernen.

In St. Joseph angekommen, stand dort nun das Innere der Kirche sowie das Sakrament der Taufe im Mittelpunkt. In der Kirche bekamen die Kinder die Aufgabe, anhand einer kleinen Foto-Rallye, die besonderen Dinge in einer Kirche zu entdecken und herauszufinden. Sie erfuhren, wofür der Ambo und das Weihwasserbecken verwendet wird, was die Beichtstühle und der Kerzenständer vor dem Marienaltar für eine Rolle spielen und sie lernten auch den schwierigen Begriff „Tabernakel“ kennen.

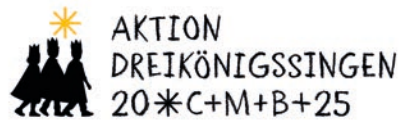
„Wer von Euch war denn schon einmal bei einer Taufe?“ Da gingen die Arme wie eine Rakete nach oben... In einer weiteren Einheit erarbeiteten die Kinder mit Unterstützung ihrer Begleiter vieles Wichtige über das Sakrament der Taufe, mit der sie bereits alle in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen wurden. An ihre eigene Taufe konnten sich die Kommunionkinder natürlich nicht mehr erinnern; gemeinsam trugen wir zusammen, wie eine Taufe abläuft, was dort genau passiert und welche verschiedenen Symbole dafür bedeutsam sind. Das Taufwasser, das Taufkleid und die Taufkerze wurden dabei von vielen zuerst genannt. Die Tatsache, dass die Täuflinge mit dem besonderen Chrisamöl gesalbt werden, wie ein König, hat alle Kommunionkinder ein bisschen staunen lassen.

Gestärkt mit Kaffee und Kuchen setzte sich dann die ca. 80 Mann/Frau starke Kommuniongruppe wieder in Bewegung, diesmal von St. Joseph über die Brücke nach St. Peter. Zum Abschluss dieses ersten Gemeinschaftstages sangen wir gemeinsam „Jesus Christ, you are my life“ und freuten uns über einen gelungenen Start in die Erstkommunionvorbereitung 2025/2026!

Für das gesamte Katechetenteam
Patricia Schott-Ohly



DIE STERNSINGER KOMMEN!



Anfang Januar 2026, rund um den Drei-Königs-Tag, dem 6. Januar, gehen die Sternsinger wieder von Haus zu Haus in Kettwig, Mintard, Ickten, Isenbügel und bringen den Menschen als Nachfolger der Heiligen Drei Könige den Segen für das neue Jahr. Die kleinen und großen Königinnen und Könige sind im Einsatz für benachteiligte Kinder in aller Welt. **Wurden Sie bisher noch nicht besucht und möchten es in Zukunft, dann melden Sie sich vorher an**, damit die Sternsinger wissen, auf welchen Wegen sie im neuen Jahr dem Stern folgen sollen.

Melden Sie sich hier: Pfarrbüro 02054/4418 oder per E-Mail jugend@st-peter-und-laurentius.de, www.st-peter-und-laurentius.de/sternsinger

Die Sternsingeraktion unterstützt mit dem gesammelten Geld besonders Projekte, die sich weltweit dafür einsetzen, dass Kinder in einem gesicherten Umfeld aufwachsen können, dass sie Geborgenheit und Liebe erfahren und ihre Rechte gestärkt werden. In diesem Jahr steht die Aktion unter dem Motto 'Schule statt Fabrik! – Sternsingen gegen Kinderarbeit' und setzt dabei den Fokus auf die Bekämpfung ausbeuterischer Kinderarbeit. Jüngste Erhebungen zeigen, wie wichtig dieses Engagement ist.

Die Weltgemeinschaft hat ihr Ziel, Kinderarbeit bis 2025 zu beenden, nicht erreicht. **138 Millionen Kinder zwischen fünf und 17 Jahren arbeiten**, 54 Millionen von ihnen unter besonders gesundheitsschädlichen und ausbeuterischen Bedingungen.



1959 wurde die Aktion erstmals gestartet. Mehr als **1,4 Milliarden Euro** sammelten die Sternsinger überall in Deutschland in inzwischen **67 Aktionsjahren**, mit denen Projektmaßnahmen für benachteiligte und Not leidende Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa unterstützt wurden.

WERDE STERNSINGER

- Du singst vielleicht gerne und hast Spaß daran
- Du magst es, in einer Gemeinschaft Menschen den Segen für das neue Jahr zu bringen
- ... und das zusammen mit deinen Freunden!

dann komm zur Sternsingeraktion 2026

Hier könnt ihr euch anmelden:

Scannen Sie einfach den QR-Code mit Ihrer Kamera-App.



PROGRAMM PETERSHOF – Terminvorschau 2025/2026



LESUNG | 4. Dezember 2025 um 19:00 Uhr

Ludger Hinse: „Zwischen Gelsenkirchen und Hollywood“

Der bekannte Künstler Ludger Hinse liest humorvolle Geschichten aus dem Ruhrgebiet von dem verstorbenen Autor Michael Klaus, mit dem ihn eine enge Freundschaft verband. Es erwartet Sie ein unterhaltsamer und lebendiger Abend.

Eintritt: frei (Spende wird erbeten)



VORTRAG | 15. Januar 2026 um 19:00 Uhr

Stefanie Hoppe: Starke Frauen aus Amerika. Taylor Swift, Frida Kahlo, Evita Perón – was macht sie so einzigartig?

Drei Frauen aus den USA, Mexiko und Argentinien bewegen die Welt und begeistern vor allem Frauen. Was macht sie so einzigartig? Was verbindet, was unterscheidet die drei? Ein Vortrag über drei bedeutende Frauen und ihre Fangruppen.

Eintritt: 10 €



VORTRAG | 22. Januar 2026 um 19:30 Uhr

**Prof. Barbara Schock-Werner:
Notre-Dame Paris – Glanz und Elend**

Der Vortrag beleuchtet die wechselvolle Geschichte der Kathedrale Notre-Dame in Paris – zwischen architektonischem Glanz und den Zeiten von Zerstörung, Verfall und Wiederaufbau. Freuen Sie sich auf einen unterhaltsamen Abend. Auf ein Honorar verzichtet Prof. Barbara Schock-Werner zugunsten einer Spende an den Zentralen Dombauverein.

Eintritt: 10 € als Spende, inkl. Glas Petershof-Wein



PETERSHOF

JUBILÄUMSJAHR PETERSHOF

Wir freuen uns, im kommenden Jahr 2026 das **5-jährige Bestehen des Petershofes** zu feiern. Im Mai 2021 zogen die ersten Bewohner in den Wohnbereich des Petershofes. Viele glückliche Bewohner und Bewohnerinnen fanden ein neues Zuhause. Viele Freundschaften entstanden. Es fiel in die Corona-Zeit; das war auch für die Nutzung des Pfarrzentrums als Kulturtreff eine Herausforderung. Zu diesem freudigen Anlass konnten wir Frau Prof. Schock-Werner erneut als Vortragende gewinnen. Es werden viele weitere Veranstaltungen über das Jahr folgen. Lassen Sie sich überraschen!

Ihre, Sigrid Auberg-Watzlawik, Kulturtreff Petershof

GEISTLICH-MUSIKALISCHE HERBERGSSUCHE IN ST. PETER

Am vierten Advent, dem 21. Dezember 2025, sind Sie um 18:00 Uhr wieder zur Geistlich-musikalischen Herbergssuche in St. Peter eingeladen. Die **Violinistinnen Magdalena Kläser und Theresia Norpoth-Weber** spielen Werke verschiedener Epochen, es singt der **Frauenchor „con anima“** und das **Vokalensemble St. Peter und Laurentius**. Mit dem Wechsel von besinnlichen Texten und Musik bietet diese Stunde in der von Kerzen beleuchteten Kirche die Möglichkeit, kurz vor Weihnachten noch einmal zur Ruhe zu kommen. Die Herbergssuche ist kein Konzert, der **Eintritt ist frei**, und der Abend endet in Stille ohne Applaus mit dem Verlöschen des Adventskranzes.

Franz-Josef Reidick

➔ **Bitte vormerken:** 21. Dezember 2025, 18:00 Uhr in St. Peter

HERZLICHE EINLADUNG ZUM NEUJAHRSEMPFANG

Am Sonntag, 11. Januar 2026, findet der Neujahrsempfang unserer Gemeinde im Petershof statt. Nach der **Festmesse** und dem **Kindermesskreis** um 11:00 Uhr in St. Peter wollen wir in geselliger Runde mit kleinem Imbiss gemeinsam mit einem Glas "Lucky Leo" auf das neue Jahr anstoßen.

➔ **Bitte vormerken:** 11. Januar 2026, 11:00 Uhr in St. Peter anschl. Petershof





MUSIK IN KETTWIG – Konzerte 2025/2026

NOVEMBER

Sonntag, 30. November 2025, 18:00 Uhr | St. Peter Kettwig

Musik zum Advent

Chormusik von Heinrich Schütz

Kettwiger Bach-Ensemble | Kammerchor Solingen-West | Wolfgang

Kläsener, Leitung

DEZ.

Sonntag, 31. Dezember 2025, 18:00 Uhr | St. Peter Kettwig

Geistlich-musikalische Herbergssuche

Musik und Texte zum Advent | Franz-Josef Reidick, Leitung

JANUAR

Sonntag, 11. Januar 2026, 18:00 Uhr | St. Peter Kettwig

Musik zum Neuen Jahr – Bach in Köthen

Kammermusik von Johann Sebastian Bach und seinen Zeitgenossen

Carola Seibt, Violine | Udo Mertens, Flöte

Roland Schwark, Violoncello | Wolfgang Kläsener, Cembalo

MÄRZ

Freitag, 20. März 2026, 19:45 Uhr | St. Peter Kettwig

44 Jahre Klais-Orgel St. Peter

Musik von Johann Sebastian Bach und anderen Großen

Wolfgang Kläsener | Franz-Josef Reidick | Julian Wieder

Sonntag, 29. März 2026, 18:00 Uhr | St. Peter Kettwig

Musik zur Passion

Kettwiger Bach-Ensemble | Wolfgang Kläsener, Leitung

MAI

Sonntag, 31. Mai 2026, 18:00 Uhr | St. Peter Kettwig

Musik im Mai

Frauenchor con anima, | Franz-Josef Reidick, Leitung

Männerstimmen des Kettwiger Bach-Ensembles | Wolfgang Kläsener, Leitung

Wolfgang Kläsener

BUCHBESPRECHUNG

KÖB St. Matthias empfiehlt

Frag nach Jane, Heather Marshall

1. Auflage, ISBN: 978-37160-0000-7, Hardcover 24,00 Euro

Angela, Evelyn und Nancy haben als Frauen, Töchter und Mütter unterschiedliche Erfahrungen mit dem Thema Mutterschaft gemacht.

Die Rahmenhandlung spielt 2017 in Toronto. Angela, die nach langer Kinderwunschbehandlung endlich schwanger ist, entdeckt in ihrem Antiquitäten-geschäft den Brief einer unbekannten Frau an ihre Tochter. Sie begibt sich auf die Suche nach der Adressatin und stößt dabei auf Evelyn, die als Ärztin in den 1970er Jahren Teil des illegalen Abtreibungsnetzwerks „Jane“ war. Als junge Frau wurde Evelyn gezwungen, ihr Kind in einem Heim für unverheiratete Mütter zur Adoption freizugeben. Seitdem kämpft sie für das Selbstbestimmungsrecht der Frauen. Auch die dritte Protagonistin Nancy stößt 1981 in einer schwierigen Lebensphase auf die Janes. Im Laufe der Handlung werden sich die Lebenswege der drei Frauen kreuzen.

Der Leser ist von der ersten Seite an von den erzählten Schicksalen ergriffen. Marshall beschreibt diese mit sehr viel Empathie. Insbesondere die Schilderungen über das grausame und unmenschliche Regime im Heim für unverheiratete Mütter gehen unter die Haut. Dennoch überwiegt – und dies ist eine der Stärken des Buchs – insgesamt ein positiver Grundton. Denn alle Beteiligten nehmen ihr Leben selbst in die Hand. Die Handlung bleibt bis zur letzten Seite spannend, das Ende überrascht. Der Autorin gelingt es, überzeugende Einblicke in komplexe Themen (Abtreibung Adoption und unerfüllter Kinderwunsch) zu vermitteln und den Leser in die Gefühls- und Gedankenwelt der Protagonisten mitzunehmen. Außerdem ist das Buch ein Plädoyer für weibliche Solidarität. Trotz der Zeitsprünge ist es leicht und flüssig zu lesen. Eine ganz klare Leseempfehlung – nicht nur für Frauen!

Ivonne Schulte





Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Geburtstage 1. Halbjahr 2026

104 Jahre

28.05. Wilhelm Pehl

101 Jahre

05.02. Heribert Michels

99 Jahre

11.03. Waltraud Gitter

23.05. Maria Skiba

98 Jahre

15.01. Marianne Schäfer

15.02. Hermann Kremer

19.03. Dorothea Busenthür

17.04. Irmgard Apeltrath

28.04. Anneliese Alxnat

16.06. Maria Pehl

97 Jahre

31.03. Maria Tayeboun

17.04. Hildegard Lechtermann

96 Jahre

04.01. Rosemarie Wernitz

08.01. Margarete Tillmann

02.02. Hans Barthelmes

22.04. Marianne Kremer

25.04. Karin Loschelder

27.04. Helmut Theis

30.04. Therese Becker

02.06. Klaus Esters

95 Jahre

07.03. Elisabeth Schönberger

24.04. Max Indenkämpen

94 Jahre

20.01. Hubertus Kämpers

23.01. Anna Neitemeier

16.02. Rosemarie Fürste

23.02. Wilhelm Philipsenburg

18.03. Dr. Walter Roth

26.03. Maria Klein

29.03. Ingeborg Gockel

31.03. Marliese Rube

08.04. Gertrud Schaeper

10.06. Reinhard Bartel

16.06. Gisela Hückelheim

93 Jahre

06.01. Rosa Pensabene

07.01. Klaus Nikisch

22.02. Werner Tarnowski

23.02. Rita Walla

04.04. Maria Polenz

04.04. Elisabeth Ringelband

17.04. Dr. Hermann Josef Staßen

24.05. Wilfried Nobach

04.06. Maria-Theresia Reimann

09.06. Maria Pflamm

16.06. Gisela Becher

92 Jahre

08.01. Ursula Schulz

30.01. Ingeburg Kallenberg

31.01. Margarethe Stammen

27.02. Wilma Lascheit

05.03. Christine Abraham

13.03. Gertrude Drösel

22.03. Dr. Gerhard Schley

20.05. Rita Burmann

03.06. Joachim Peiffer

14.06. Bernhard Driller

91 Jahre

02.01. Irmgard Ludwig

09.01. Eleonore Doll

12.01. Eleonore Brosch-Albrecht

22.01. Eva Kültzer

25.01. Annemarie Birkhahn

29.01. Wilhelm Rasper

09.02. Edith Flinterhoff

15.02. Ingrid Duda

22.02. Wilhelm Mühlhoff

24.02. Johannes Karsten

05.03. Therese Küpper

09.03. Helga Augart

11.03. Christa Radzkowski

04.05. Theodora Schwenzfeier

22.05. Willi Hüllinghoff

25.05. Anna Kalbe

21.06. Heriburga Bartel

90 Jahre

17.01. Hermann Michels

19.01. Karin Sichler

22.01. Gretel Pfeiffer

25.01. Ingeborg Schweighofer

17.02. Werner Bartel

18.02. Dr. Walter Günther

27.02. Hubert Born

29.02. Walburga Paland

06.03. Heribert Kültzer

08.03. Günter Glasmacher

26.03. Herbert Schmidt

07.04. Hannelore Keil

09.05. Marlene Gröhlich

09.05. Heinz Theus

14.05. Anita Löffelsend

19.05. Elisabeth Botthof

02.06. Maria Schöll

06.06. Hermann Josef Schlieper

12.06. Ilse Seigel

30.06. Hedwig Schmidt

85 Jahre

01.01. Bernhard Vallböhmer

03.01. Rudolf Grünewald

08.01. Karin Klasen

19.01. Renate Kremer-Mandelartz

22.01. Gerda Maas

31.01. Gudrun Leweling

04.02. Rosemarie Träger

11.02. Hermann-Josef Sonnenschein

20.02. Edith Jeide

02.03. Helmut Haferkamp

03.03. Wilhelm Unterstell

04.03. Klaus Halbach

06.03. Winfried Brüggem

21.03. Hans van Ofen

23.03. Christa Braun

24.03. Clemens Sommer

29.03. Gertrud Middelmann

05.04. Friedrich Zimmerle

20.04. Theresia Kilian

22.04. Erika Ruthmann

26.04. Anni Klaemdt

30.04. Dr. Hans-Günther Hahnekamp

02.05. Helga Altenbokum

12.05. Dr. Georg Thaler

22.05. Carmen Knickmeyer
06.06. Klaus-Dieter Henseler
14.06. Manfred Wessendorf
20.06. Rosemarie Littmann
23.06. Heribert Richels
25.06. Rita Lenk
29.06. Pierre Feit

80 Jahre

12.01. Reinhold Breitenstein
25.01. Bärbel Lennartz
25.01. Brigitte Sareyko
06.02. Eva Girardet
08.02. Klaus Holzapfel
18.02. Friedericke Ishorst
19.02. Jürgen Obster
04.03. Ruth Zils
02.04. Dr. Ambros Schindler
15.04. Helmut Stürznickel
27.04. Monika Matthes
30.04. Harald Neuhaus
04.05. Monika Elwart
12.05. Ana Richter
13.05. Dr. Hans-Henning Dahm
17.05. Helga Blasshofer
26.05. Hans Seibel
09.06. Susanne Stränger
15.06. Rosemarie Meier
18.06. Christa Nummer
23.06. Hannelore Hof
23.06. Helga Mynott



Taufen

01.07.-30.11.2025

Jasper Banaszkiewicz
Leni Müller
Mats Quade
Phil Leonard Schumacher
Tom Felix Spohr
Luca Knieza
Gustav Michael Uwe Hingmann
Henry Schellhase
Valentin Bagawathsing
Karla Tessendorf
Insa Regina Carlotta Finger



Hochzeiten

01.07.-31.12.2025

Jannick Fecke und Alexis Kurzej
Malte und Sieglinde Roeder
6 Paare aus anderen Pfarreien



Verstorbene

01.05.-31.10.2025

Hans-Dieter Leichtfried
Ruth Christine Gertrud Schalz
Heinrich Schuchardt
Martha Margot Zollfrank
Werner Hermann Freese
Helge Oswald Otto Abendroth
Edith Strey
Helmut Karl Schindler

Erika Sophie Klein-Amen
Margot Pelka
Marga Minna Elisabeth Kröger
Annemarie Ehlen
Dorothea Maria Gronkowski
Bernhard Brzoska
Christa Gisela Brinkel
Marianne Windheuser
Hans Dieter Déus
Vera Erna Plechinger
Volker Ullrich
Ingrid Kmiecik
Lieselotte Honert
Lieselotte Hermann
Else Wehofen
Klaus Johannes Schroeder
Genevieve Rinner
Ursula Apeltrath
Hans-Herbert Gielen

Widerspruchsrecht gemäß Datenschutzordnung

Den Kirchengemeinden ist es (gemäß den Ausführungsrichtlinien zur Anordnung über den Kirchlichen Datenschutz-KDO-) gestattet, besondere Ereignisse (Alters- und Ehejubiläen, Geburten, Sterbefälle, Ordens- und Priesterjubiläen u. ä.) mit dem Namen (ohne Anschrift) der Betroffenen sowie mit Tag und Art des Ereignisses in kirchlichen Publikationsorganen (z. B. Aushang, Pfarrnachrichten, Kirchenzeitung) bekannt zu machen, wenn der Veröffentlichung nicht schriftlich oder in sonstwie geeigneter Form widersprochen wird. Dieser Widerspruch muss rechtzeitig vor dem Ereignis im Pfarramt eingelegt werden.



Seelsorgeteam

Pfarrer Sven Goldhammer

Münzenbergerplatz 8
45219 Essen-Kettwig
Telefon: 02054/5213
pfarrer@st-peter-und-laurentius.de

Kaplan Kingsly Joans

Am Löken 65
40885 Ratingen
Telefon Büro: 02102/893990
kingsly-joans.paniyadimai@
erzbistum-koeln.de

Gemeindereferentin Ulrike Ullrich

Mobil: 01578/9117162
Telefon: 02054/9395950
ulrike.ullrich@st-peter-und-laurentius.de

Verwaltungsleiter Jürgen Dörfer

Telefon: 02102/10267-15
Mobil: 01520/1523520
juergen.doerfer@erzbistum-koeln.de

Pfarrbüro

Gudrun Wieder und Mareike Schuster

Münzenbergerplatz 8
45219 Essen-Kettwig
Telefon: 02054/4418
Telefax: 02054/15291
Mo, Mi-Fr 9-12; Di, Do 15-17 Uhr
pfarramt@st-peter-und-laurentius.de
www.st-peter-und-laurentius.de

Gemeindezentrum Petershof

Hauptstraße 138-140
45219 Essen-Kettwig
Telefon: 02054/4418
pfarramt@st-peter-und-laurentius.de
Für das Kulturprogramm:
Sigrid Aberg-Watzlawik
veranstaltung@petershof-kettwig.de

Kantor

Franz-Josef Reidick
Pastorsacker 44
45239 Essen-Werden
Telefon: 0201/495197
Fj.reidick@arcor.de

Pfarrgemeinderat

Vorsitzende/r:
wird am 20.11.2025 neu gewählt

Kindergärten

Kindergarten St. Peter

Ruhrstraße 91
45219 Essen-Kettwig
Telefon: 02054/3813
info@kiga-stpeter.de

Kindertagesstätte Mattiswald

Rheinstraße 156
45219 Essen-Kettwig

Telefon: 02054/956141
kita.m@kita-st-matthias-kettwig.de

Kindertagesstätte Rumpelwichte

Heiligenhauser Str. 4
45219 Essen-Kettwig
Telefon: 02054/956143
Kita.j@kita-st-joseph-kettwig.de

Weitere Einrichtungen

Altenheim St. Josefshaus

Münzenbergerplatz 3
45219 Essen-Kettwig
Telefon: 02054/1030-0
info@st-josefshaus.de

Kinder + Jugendhilfe CSE

Ruhrstraße 91
45219 Essen-Kettwig
Telefon: 02054/95 610

Friedhofsverwaltung

bis 31.12.2025 **Rodica Mundt**,
ab 01.01.2026 **Mareike Schuster**
Münzenbergerplatz 2
Telefon: 02054/9395952 oder 02054/4418
Persönliche Termine nur nach telefoni-
scher Vereinbarung möglich
friedhof@st-peter-und-laurentius.de

Bücherei

Katholische Öffentliche Bücherei St. Matthias

Rheinstraße 158
45219 Essen-Kettwig
buecherei@st-peter-und-laurentius.de
www.buecherei.st-peter-und-laurentius.de
Öffnungszeiten:
Montag 14.00-16.00
Mittwoch 15.30-17.30
Samstag 17.00-18.30
in den Schulferien nur mittwochs

Eigenverantwortliche Organisationen

DPSG-Pfadfinder

Tim Pache
Mobil: 017650979260
Simon Augst
Mobil: 01522/9682190
Vorstand@dpsg-kattwiga.de

kfd

Veronika Chaban
Telefon: 02054/85350
u.chaban@web.de

Vorsitzender der Jugendleiterrunde

Merle Scheffer
jugend@st-peter-und-laurentius.de



Mittwoch, 24.12.2025

Heiligabend

07:00	St. Laurentius	Rorate-Messe
11:00	St. Josefshaus	Hl. Messe an Heiligabend
14.30	St. Joseph	Krippenfeier mit Krippenspiel
15:00	Fachklinik	Wortgottesdienst an Heiligabend
15.30	St. Peter	Krippenfeier mit Krippenspiel
17:30	St. Joseph	Christmette
22.00	St. Peter	Christmette

Donnerstag, 25.12.2025

1. Weihnachtsfeiertag – Hochfest der Geburt des Herrn

09:30	St. Laurentius	Hochamt
11:00	St. Peter	Hochamt
18:00	St. Peter	Feierliche Weihnachtsvesper

Freitag, 26.12.2025

2. Weihnachtsfeiertag – Hl. Stephanus, Fest

09:30	St. Joseph	Hl. Messe
11:00	St. Peter	Hl. Messe

Samstag, 27.12.2025

Fest des Johannesweins, Evangelist

18:00	St. Joseph	Hl. Messe mit Segnung des Johannesweins
-------	------------	---

Sonntag, 28.12.2025

Fest der Heiligen Familie

09:30	St. Laurentius	Hl. Messe
11:00	St. Peter	Hl. Messe

Montag, 29.12.2025

09:00	St. Joseph	Hl. Messe
-------	------------	-----------

Dienstag, 30.12.2025

18:30	St. Peter	Hl. Messe
-------	-----------	-----------

Mittwoch, 31.12.2025

18:00	St. Joseph	Dankmesse zum Jahresschluss
23:30	St. Peter	Eucharistische Anbetung zum Jahreswechsel

Donnerstag, 1.1.2026

Neujahr – Hochfest der Gottesmutter Maria

11:00	St. Peter	Hl. Messe
-------	-----------	-----------

➔ Rorate-Messen im Advent

feiern wir samstags um 18:00 Uhr in St. Joseph, dienstags um 18:30 Uhr in St. Peter und mittwochs um 18:30 Uhr in St. Laurentius. An Heiligabend, 24.12.2025, findet um 07:00 Uhr die **letzte Rorate-Messe** in St. Laurentius statt.



